Wir sind VRM

NOVEMBER 2026
Nr. 162

sensor

Aus Liebe zu Mainz.

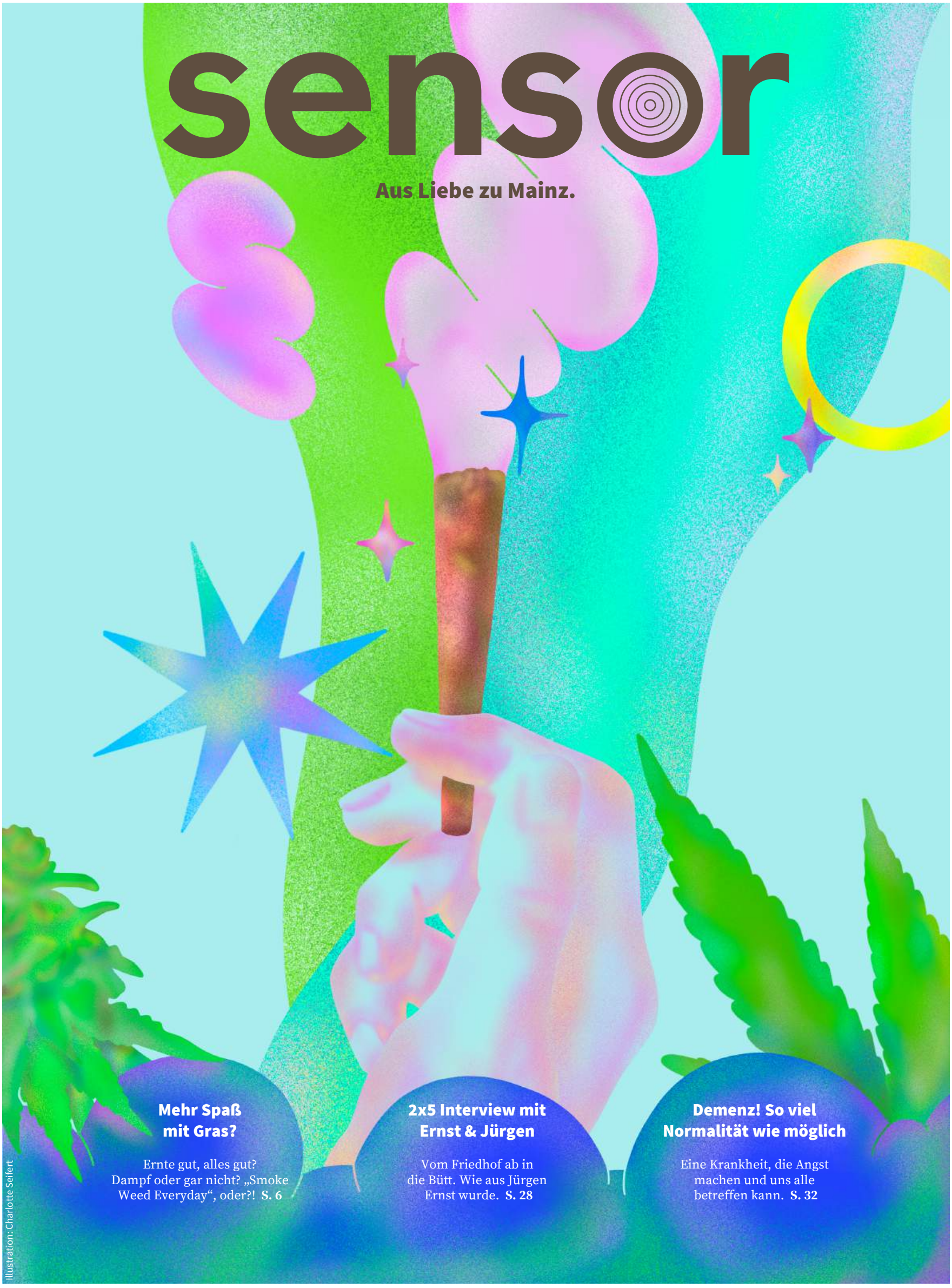


Illustration: Charlotte Seifert

Mehr Spaß mit Gras?

Ernte gut, alles gut? Dampf oder gar nicht? „Smoke Weed Everyday“, oder?! **S. 6**

2x5 Interview mit Ernst & Jürgen

Vom Friedhof ab in die Bütt. Wie aus Jürgen Ernst wurde. **S. 28**

Demenz! So viel Normalität wie möglich

Eine Krankheit, die Angst machen und uns alle betreffen kann. **S. 32**

Judit Reigl

Couleur vivante



Judit Reigl, *Éclatement* (Detail), 1955 © Fonds de dotation Judit Reigl/VG Bild-Kunst, Bonn 2026/27

museum reinhard ernst

15.11.2026–
11.4.2027
Wiesbaden



Liebe Leute,

herzlich willkommen im hoffentlich sonnigen November! Dieses Jahr klingt bald schon aus. Ich danke euch an dieser Stelle mal für eure Liebe, Treue und Unterstützung. Da kommt Freude auf.

Weniger Freude entsteht bei manchen Nachrichten, die uns im Fernsehen und digital als Bewegtbilder begegnen. Mich schockierten kürzlich Videoaufnahmen der Plünderung und Zerstörung von Läden und wirtschaftlichen Existenzen in Frankreichs Großstädten sowie in Barcelona, Mailand und weiteren touristisch beliebten Städten Europas. Diese gewaltsame Eskalation führt die Absichten friedlicher Demonstrationen meines Erachtens völlig ad absurdum. Die Straßenschlachten zwischen Randalierern und hinzueilender Polizei sehen aus wie Bürgerkrieg, hinterlassen massive Schäden und Sorgen.

Da widmen wir uns jetzt wohl lieber einer Ablenkung. Im Oktober war Erntezeit – daher hängen derzeit auf einigen Wäscheleinen und -ständern der Stadt grünlich duftende Cannabis-Zweige. Seit April 2024 dürfen pro Person drei Pflanzen angebaut werden. Draußen im Garten oder auf dem Balkon lässt sich das von April bis Oktober legal zelebrieren. Vier Grashüpfer-Perspektiven zur Erfahrung mit Marihuana werden uns in der Titelgeschichte diesmal erzählt. Cannabis lädt sowohl zum Abschweifen als auch zum Eintauchen ein, erfahren wir da. Das kann euch beim Lesen ebenfalls so gehen. Das Rauschmittel ist in diesem Fall unser Magazin. Per Gedankenkarussell im Kopf könnten Psychosen damit geweckt oder verstärkt werden, hörte ich mal – das gilt für unsere Inhalte wohl weniger.

Videospiele passen gut zum Graskonsum und kommen im weiteren Verlauf unserer November-Ausgabe mit Ausstellungen in Berührung. Kunst schafft auch ein Sprayer, bleibt bei uns aber anonym. Nach zahlreichen Veranstaltungen erzählt Jürgen im 2x5, wie er zu Ernst wurde. Übergrößen-Schuhe liegen auf unserem weiteren Weg zur Normalität im Umgang mit Demenz, woraufhin ein Wohnzimmer-Café und das gemütliche kunSTück euch wärmendes Kuscheln erleichtern sollen.

Thomas Schneider
Sensor-Schmusebär







Inhalt

04 **Kolumne**
Auf einen Schoppen mit dem Mainzelmännchen

05 **Quatsch & Tratsch**
Straßenschnappschuss

06 **Mehr Spaß mit Gras?**
Marihuana aus vier Perspektiven

12 **Stadtgeschehen**
Was lange währt

14 **Bild im Bild**
Wo hört Kunst auf, wo fängt Videospiel an?

16 **Mister X**
MZ– Ein Stadtbild liebt Streetart

18 **Tiere des Monats**
Klaus, Bartika & Bartholomäus

19 **25. FILMZ-Festival**
Vollfilmisierung

20 **Perlen des Monats**
Kalender

28 **2x5**
Jürgen Wiesmann

30 **So arbeitet Mainz**
Kathis Shoes auf großem Fuß

32 **So viel Normalität wie möglich**
Eine Erkrankung, die uns alle angeht

34 **Wie ein Wohnzimmer für alle**
Im [cu|vée] könnt ihr Kaffee trinken und vieles mehr

36 **Clara trifft**
Josh von kunSTück

39 **Gastro-Rätsel**
Kleinanzeigen
Wir sind da!

instagram.com/sensor_mainz
facebook.com/sensor.mag
www.sensor-magazin.de



Auf einen Schoppen mit dem Mainzelmännchen

Text: Mehmet Kazar
Illustration: Leonie Bopp

„Hallo liebes Mainzelmännchen. Endlich lerne ich dich persönlich kennen!“
Mainzelmännchen: „Guud´n Aamd!“
(schaut mich misstrauisch an)
„Ich weiß, ich lebe erst fünf Jahre in Mainz, und…“
(Mainzelmännchen steht auf und will gehen.)
„…und ich war schon vier Mal auf der Fassenacht. Halt!“
Mainzelmännchen dreht sich um, setzt sich und hört interessiert zu:



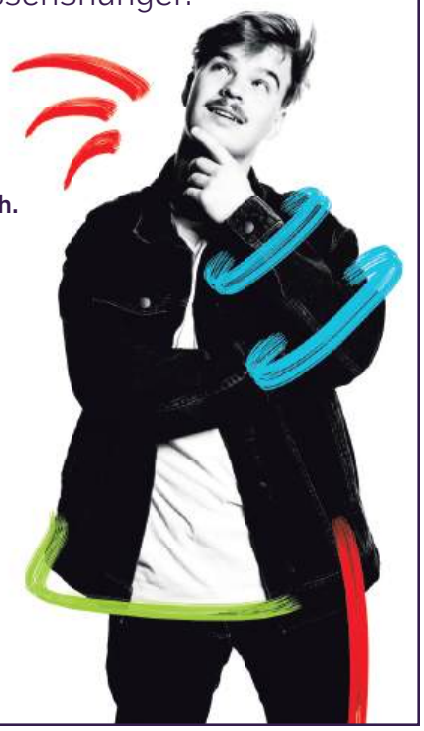
Hallo liebes Mainzelmännchen.

„Mein Kumpel Hüs ist Busfahrer. Nicht allzu weit weg von Mainz. Aber eigentlich ist er Dönerladen-Besitzer gewesen, vorher war er Architekt. Aber was ist Hüs denn nun? Busfahrer, Dönerladen-Besitzer oder Busfahrer? Eigentlich alles zusammen. In erster Linie ist er ein sehr freundlicher Mensch, der viel gesehen hat und in unserem Freundeskreis auf Reisen ein unverzichtbarer Reiseführer ist. Danke, Hüs, Du hast mehr als einen Kaffee verdient. Wieder einen Reiseführer gespart. Und da Hüs seinen Wert nicht immer kennt, sollte man ihm einfach sagen: Hüs, du bist ein feiner Kerl!
So sollte der Tag eigentlich weitergehen: Jemandem etwas Schönes sagen. Der November wird grau und wir brauchen mehr Farben. Da kommt die fünfte Jahreszeit gerade recht. Also jeden Tag närrisch und freundlich beginnen? Warum nicht!
Neulich hat mir Hüs erzählt, dass er anfangs die einsteigenden Fahrgäste begrüßte. Viele jedoch schwiegen ihn sehenden Auges an. Da hat es Hüs mit der Begrüßung schnell gelassen. Schade eigentlich.
Im Café, im Bus, auf der Parkbank haftet der Blick oft auf dem Smartphone. So praktisch Handys auch sind: Wäre es nicht besser, immer wieder den Blick vom Bildschirm zu heben und sich Natur und Mensch anzuschauen? Mit oder ohne Hintergedanken zu sagen: ‚Sie haben aber eine schöne Tasche!‘ ‚Oh, haben Sie das Eichhörnchen auf dem Baum gesehen?‘ Mehr Musik schwingt dadurch in der Luft.
500 Meter zwischen der Haltestelle und der Schule begegnete ich einem Schüler, der beim Laufen nur auf sein Handy schaute. Ich fragte: ‚B., der Herbst hat angefangen, möchtest du nicht sehen, wie die Blätter der Bäume ihre Farben verändern und dann abfallen?‘ Er antwortete mir: ‚Nein.‘
Ach so.
35 Jahre ist das nun her: Wir flogen nach dem Abitur in alle Himmelsrichtungen und folgten auf mehr oder weniger windigen Routen dem Ruf des Lebens. Dann trafen wir uns alle kürzlich wieder beim Klassentreffen. So Vieles war vertraut, unsere gemeinsamen Erinnerungen, Gespräche darüber, wie wir uns gesehen haben. Zuweilen ist es sehr aufschlussreich, wie Andere einen sehen. Und wie schön man etwas sagt. So schön, dass wir uns nun im Jahrestakt statt im Fünfjahrestakt sehen möchten.
Drei ehemalige Klassenkameradinnen und -Kameraden lud ich nach Mainz ein und warb für die Offenheit in Rhoihesse. Diese Offenheit ist in Mannheim auch zuweilen anzutreffen, aber, wie soll ich sagen, etwas robuster, also al dente. Eigentlich wollten sie das Marktfrühstück genießen, denn wo kann man so früh schon der Welt entrücken? Und den nun gerüstfreien Dom bewundern.
Jedoch muss ich ihnen den Traum vom Weinglas neben der Alibi-Kaffeetasse nehmen, denn meines Wissens nach muss das Marktfrühstück im November der fünften Jahreszeit weichen.
Einen schönen Platz werden wir in Mainz sicher finden. Und auch das Mainzelmännchen begleitet uns an jeder Ampel.
‚Bir kedim bile yok…‘, heißt es in einem traurigen Lied: ‚Ich habe nicht einmal eine Katze…‘
Was ist die Alternative zu dieser Einsamkeit? Sich mit echter Empathie für die Geschichten hinter der Person zu interessieren, zuzuhören, gemeinsam zu lachen. Übrigens war es schön, sich mit Dir und Deinem Hund Guudnberg zu unterhalten, liebes Mainzelmännchen!“
Er steht angesäuert auf, der Hund Guudnberg schnappt wütend nach mir, ich springe elegant zurück. Das Mainzelmännchen zieht Guudnberg sanft zu sich, dreht sich beim Gehen nochmal um, zwinkert mir versöhnlich zu und sagt: „Gud’n Aaamd“

hsrm Hochschule RheinMain

Die Welt braucht nicht noch ein What-I-Eat-In-A-Day-Diary.

Sie braucht Wissenshunger.



Die Welt braucht dich. Bewirb dich jetzt für ein Studium:
hs-rm.de

QUATSCH & TRATSCH



Umzug vollzogen
Aus Sanierungsgründen musste der Blinden- und Sehbehindertenverein Rheinhessen aus seinem jahrelangen Zuhause an der Unteren Zahlbacher Straße ausziehen. Dank einer Kooperation mit dem Mainzer Rentnerbund hat der Verein eine neue Heimat in der Richard-Wagner-Straße 5 gefunden – das bunte Veranstaltungsangebot aus Malen, Yoga, Hula-Hoop und vielem mehr findet ab sofort dort statt.

Text: Felix Werner

Haltestelle sorgt weiter für Wirbel



Die millionenschwer realisierte Haltestelle und Straßenführung bei Binger Straße und Münsterplatz erhitzt einige Gemüter. Lange war hier Baustelle. Mittlerweile sind hier Spuren, die mit Straßenbahnen geteilt werden sollen, hohe gefährliche Bordsteine, an denen jetzt auch mal Autos klebenbleiben. Radler rasen von oben runter und fahren wiederholt beim Ein- und Ausstieg Tram-Fahrgäste um. Es bleibt abzuwarten, ob weitere Schilder und Ampeln noch für Deeskalation sorgen sollen. Die Beschwerden häufen sich jedenfalls.

Grand Theft Auto VI
Am 19.11. soll tatsächlich GTA VI (ab 18 Jahren, keine Jugendfreigabe) erscheinen. Ein Videospiel, das in Fankreisen schon seit 2013 sehnsüchtig erwartet wird. Der Hersteller „Rockstar Games“ hat sich etwas mehr Zeit (als erwartet) mit dem sechsten Teil dieser Reihe gelassen. Entsprechend riesig ist die Vorfreude bei den vielen Fans dieses Spiels mittlerweile und nach wie vor.

Auswärts-Tabellenführer!
Beim FSV läuft die Saison der Herren schon richtig gut. Auswärts ist keine Mannschaft der Bundesliga stärker als Mainz 05 – drei Siege aus drei Spielen. Für Angreifer Phillip Tietz läuft es dabei mit fünf Toren in sieben Ligaspielen besonders gut. Schlecht begonnen hat die Saison bislang für die Frauen. Als Aufsteiger war mit einer schwierigen Saison zu rechnen. Null Punkte und letzter Platz sind im Herbst dennoch ernüchternd, aber bis Mai bleibt noch genügend Zeit für ein paar nötige Siege zum Klassenerhalt.

Text: Thomas Schneider
Fotos: Blinden- & Sehbehindertenverein Rheinhessen, Marion Diehl

Schick deine Neuigkeit an:
hallo@sensor-magazin.de



Foto & Interview: Matthias Einig

Straßen-schnapp-schuss

Susi (Hundemama) & Lufi (Labrador-Junghund)

Hi Susi, wen hast du denn da an der Leine und wo geht’s bei diesem schönen Herbstwetter hin?
Das ist Lufi, unser sieben Monate alter Labrador. Wir drehen grade eine Gassi Runde am Rhein und möchten noch etwas Herbstsonne tanken. Gerade im Herbst bin ich gerne draußen unterwegs. Am liebsten im Wald, wenn sich die Blätter so schön verfärben.

Wie sieht dein Alltag aus und wo spazierst du gerne?
Lufi bestimmt unseren Tagesablauf schon ziemlich. Morgens geht’s meistens auf eine langen Spaziergang Richtung Winterhafen, mittags kurz raus und nachmittags drehen wir nochmal eine größere Runde. Am liebsten sind wir im Gonsenheimer Wald unterwegs oder wenn nicht so viel Zeit ist zwischen Zoll- und Winterhafen.

Findest du Mainz ist eine hundefreundliche Stadt?
Hier gibt es unglaublich viele nette Hundebesitzer, die ihre Hunde miteinander spielen lassen. Was mir allerdings fehlt, ist ein eingezäunter Hundespielplatz, auf dem die Hunde ohne Leine toben können. Und ein Hundestrand wäre natürlich auch super!



Mehr Spaß mit Gras?

Eine Zwischenbilanz nach zweieinhalb Jahren Teil-Legalisierung – pünktlich zur aktuellen Ernte. Marihuana-Erfahrungsberichte aus vier Perspektiven

Text: Krümelmonster, Dope-Armin, Gibson, Franz Dampf (alles Pseudonyme)
Fotos: Thomas Schneider, Gibson (S. 9)

Den Anfang macht das Krümelmonster: „Mit 17 Jahren war ich das erste Mal richtig high. Damals war ich bei einem Freund zuhause und wir warteten über Stunden hinweg, bis die Cannabis Butter endlich fertig war, um damit Kekse zu backen. Ohne irgendwelches Vorwissen aß ich direkt zwei Stück. Das war ein großer Fehler. Mein Kopf noch gar nicht an das Gefühl gewöhnt, bekam ich starke Panik und als wir dann noch auf eine Party gingen, war ich konstant in dem Glauben gefangen, jeder wolle mich ausrauben. Nach ein paar Stunden beruhigte ich mich schließlich und schlief für gefühlte 100 Jahre. Nach diesem eher holprigen ersten Erlebnis pausierte ich erstmal eine ganze Weile bis auf zwei Ausnahmen. Meine Erfahrungen waren zwar dann schon angenehmer, aber dadurch, dass ich aus gesundheitlichen Gründen nicht rauchen oder verdampfen kann, muss ich immer in Form von Essen konsumieren und das war mir meist einfach zu aufwendig und mein Wissen auch zu gering.

Anfang 2024 ging es für mich dann auf Thailand-Reise. Überall gab es Shops, in denen man ‚Edibles' einfach kaufen konnte, also dachten wir uns: rein damit! Total breit saß ich schließlich mit meiner Freundin im Nagelstudio und wir konnten uns vor Lachen kaum mehr halten. In der Zwischenzeit wurde in Deutschland die Legalisierung durchgesetzt. Zurück in der Heimat waren nun also auch neue Möglichkeiten gegeben. Von dem Moment an backte ich regelmäßig Kekse und konsumierte diese zusammen mit Freunden und Freundinnen an schönen Abenden voller lustiger Momente, schöner Musik



und leckerem Essen. Insgesamt hat sich für mich durch die Legalisierung aber wenig verändert. Zwar konsumiere ich jetzt generell häufiger, das ist jedoch primär meinem neuen Lebensabschnitt geschuldet. Im Schnitt konsumiere ich einmal wöchentlich bis einmal im Monat. Auch das unterscheidet sich je nach sonstigen Umständen, Stress und mentalem Zustand. Manchmal konsumiere ich auch monatelang gar nicht, denn natürlich sollte man darauf achten, dass es einem gut geht und man nicht aktuell generell schon in Angst lebt. Als ich jünger war, habe ich gelernt – gebrauchen aber nicht missbrauchen – und so handhabe ich das bis heute. Mein Gras hole ich immer bei einem guten Freund von mir, der selbst anbaut. Da weiß ich, wo es herkommt, und habe ein gutes Gefühl bei. Wenn ich mal mehr Platz habe, möchte ich auch mal probieren selbst anzubauen. Medizinisches Marihuana habe ich also noch nicht probiert, bin da aber prinzipiell offen. Wegen des Führerscheins habe ich mir noch nie Sorgen gemacht, aber das liegt primär daran, dass ich kein Auto besitze und auch nicht darauf angewiesen bin. Abgesehen vom Gras sind andere Drogen weniger Programm in meinem Leben. Alkohol konsumiere ich so gut wie gar nicht, außer bei besonderen Anlässen. Koffein gehört zwar zu meinem Alltag dazu, aber auch nicht täglich und wenn dann lieber einen guten Kaffee zum Genießen und nicht, weil ich sonst nicht in den Tag starten kann. Andere Substanzen habe ich mal ausprobiert – jedoch nichts, was in den Alltag gehören sollte.

Ich bin auf jeden Fall gespannt, wie sich Deutschland weiter an den legalen Konsum anpasst und was sich sonst noch für neue Möglichkeiten ergeben, sowohl mit Hinblick auf neue Arten des Konsums aber auch das soziale Miteinander."

Dope-Armin wird poetisch: „Ich bin mittlerweile felsenfest überzeugt: Sich mal amtlich die Rinne zu verzinken, ist ein in der Natur tief verwurzeltes Grundbedürfnis. Während sich diverse Säugetiere und Vögel mit vergorenen Früchten vom Feld kegeln, plündern Kängurus mit beachtlicher Regelmäßigkeit medizinische Mohnfelder. Und das australische Wildschwein, das nach der methodischen Plünderung einer Camping-Kühlbox auf 18 Bier erst die lokale Kuhherde bepöbelte und dann randalierend durchs Unterholz pflügte, habe ich zu meinem persönlichen Patronus auserkoren.

Zwar plündere ich schon lange keine fremden Kühlboxen mehr (schwöre!), bin aber dem gepflegten Rausch keineswegs abgeneigt. Nach einem eher naiven Experiment auf einer Jugendfreizeit etablierte sich ‚Weed' über die Jahre als Rauschmittel meiner Wahl. Gras war stets fester Teil der Subkulturen, in denen ich mich bewegte. Während Alkohol mir früher als soziales Schmiermittel taugte, spielt er heute fast keine Rolle mehr. Der Vaporizer hingegen ist bis dato im Einsatz.

Eine stete Konstante meiner Konsumlaufbahn: Weed war immer irgendwie verfügbar, wenn auch in teils abenteuerlich schwankender Qualität. Mit der Teillegalisierung hatte sich dieses Qualitätsproblem zumindest theoretisch erledigt. Per Online-Privatrezept gab es plötzlich legalen Zugriff auf medizinisches Gras, alternativ konnte man sich einer Anbauvereinigung anschließen oder – bei entsprechendem grünem Daumen – drei Pflanzen auf den heimischen Balkon stellen. Alles fein also?

Geht so, wie ich finde. Bei genauerem Hinsehen wirkt die Umsetzung unausgegoren, zentrale Punkte beißen sich empfindlich. Das leidige Thema ‚Führerschein versus Tetrahydrocannabinol' ist nach wie vor eine bürokratische Farce: Zwar wurde der tolerierte Grenzwert aktiven THCs im Blut etwas angehoben, doch in der Praxis wird weiterhin auf das Abbauprodukt THC-COOH getestet, das sich ewig im Körper hält. Wer montags kontrolliert wird, weil er am Freitag geraucht hat, verliert unter Umständen den Lappen – trotz absoluter Nüchternheit am Steuer. Das wäre ungefähr so, als würde man wegen Trunkenheit belangt, nur weil im Kofferraum ein leerer Kasten Bier klappert.

Zum Thema Cannabis Clubs und Medizinal-Cannabis habe ich mich mit den Jungs der Cannabis Connection Mainz unterhalten. Als einer der ersten offiziellen Clubs im Mainzer Raum feiert dieser bald sein zweijähriges Bestehen. In dieser Zeit wurden zig bürokratische Hürden genommen, logistische Unwägbarkeiten gemeistert und stetig Fachwissen akkumuliert. Beim Thema Medizinal-Cannabis ist die Meinung einhellig: Die Teillegalisierung schafft durch bürokratische Überregulierung ein Paradoxon, bei dem kommerzieller Online-Telemedizin-Bezug bevorteilt und engagiertes, sicheres Vereinswesen vor Ort ausgebremst wird. Wer will, kommt mit minimalem Aufwand an medizinisches Cannabis. Der Missbrauch dieses Bezugskanals ist ein offenes Geheimnis. Die Lieferketten im medizinischen Sektor erscheinen teilweise intransparent, was die notwendigen behördlichen Qualitätskontrollen erschweren kann. Während der Medizinalbereich eine bequeme Online-Bestellung mit Postzustellung bietet, verlangen die Cannabisvereine penible persönliche Kontrollen und die physische Abgabe vor Ort. Das Werbeverbot wird im medizinischen Sektor durch geschickte PR faktisch unterlaufen. Ein mir vorgeführter Werbespot eines bekannten Anbieters hinterlässt mich so fremdbeschämt wie erstaunt.

Das Vereinskonzept selbst ist mit deutlichen Widersprüchen behaftet und politisch extrem schwammig geregelt. Das Gebot, zwingend kostendeckend, aber strikt gewinnfrei zu wirtschaften, erzeugt für Ehrenamtliche ein permanentes, enormes Verschuldungsrisiko. Zudem werden Clubs vom Gesetzgeber formal wie Hochsicherheitsunternehmen reguliert, dürfen aber kaum echtes Gemeinschaftsleben entfalten oder öffentlich für ihr Miteinander werben. Die Mitglieder werden durch diesen administrativen Schwitzkasten faktisch zu verkappten Kunden gemacht, die Clubs balancieren finanziell auf dem Drahtseil.

Trotz dieser Gemengelage stiften die Vereine Sinn und Mehrwert: Sie stärken regionale Kreisläufe und lokale Steuereinnahmen, leisten echte Entstigmatisierung und garantieren



volle Transparenz über Herkunft, Genetik und Anbau – da weiß man, was man hat. Zugleich bieten sie echten zwischenmenschlichen Austausch und fachkundige Unterstützung direkt vor Ort, fernab anonymer Online-Apotheken.

Wie stehe ich zur aktuellen Lage der Teillegalisierung? Gekifft wurde schon immer, jetzt ist es eben mit einem leicht schüchternen Versuch entkriminalisiert worden. Zwar knirscht es im behördlichen Detail noch ordentlich im Gebälk, aber der erste Schritt zu einem aufgeklärten und eigenverantwortlichen Umgang mit Gras ist vollzogen. Die geschaffene Grundlage bedarf aber noch deutlicher Konturierung, um den Clubs ihre Arbeit zu ermöglichen. Bleibt also zu hoffen, dass der Gesetzgeber an markanten Punkten realitätsbezogen nachbessert."

Gibson gibt zum Besten: „Mit 20 fing ich an – auf einer Party. Ich fand das großartig und aufregend. Drei Jahre später ging bei mir der mehrfach tägliche Konsum los und ist seitdem aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken. Wegen meines ADHS wurde mir schon als Kind elf Jahre lang Methylphenidat (z. B. Ritalin, Medikinet) verabreicht. Ein paar Monate vor meinem ersten Joint hatte ich keine Lust mehr auf tägliche Tabletten. Beim Kiffen habe ich dann direkt immer bemerkt, wie plötzlich diese Ruhe in mir einkehrt. Später ist mir durch tiefergehende Recherche aufgefallen, dass Cannabis bei vielen Menschen mit ADHS helfen und sogar ärztlich verschrieben werden kann. Ich mache das in Eigentherapie und mir geht's damit wunderbar. Mein Verbrauch liegt seitdem stabil bei circa einem Gramm Marihuana pro Tag, in Joints geraucht, gemischt mit Zigarettentabak. Ich kann mir meinen Feierabend nicht mehr ohne Joint vorstellen.

‚Bongs' sind mir zu schnell dreckig, stinken und hauen zu stark in die Lunge. Bei puren Gras-Joints huste ich zu sehr. Beim Verdampfen ist mir einerseits die Wirkung zu schwach und entsteht mir zudem auch ein unangenehmer Husten. Durch den Tabak im Joint habe ich zwar die Nikotinsucht inklusive, aber finde die Wirkung und Verträglichkeit dabei einfach am besten. Bei ‚Edibles' bekomme ich zunehmend Kopfschmerzen und mag ich die unberechenbar langanhaltende Wirkungsdauer nicht. Was ich in den USA kennengelernt habe und gerne auch hier käuflich erwerben möchte, sind ‚Vape Pens' mit Cannabisextrakt. Ich wünsche mir freizugängliche Kommerzialisierung von Cannabis und solche Fachgeschäfte in Deutschland – gerne mit Einlasskontrolle und Registrierung, aber endlich richtig legal.

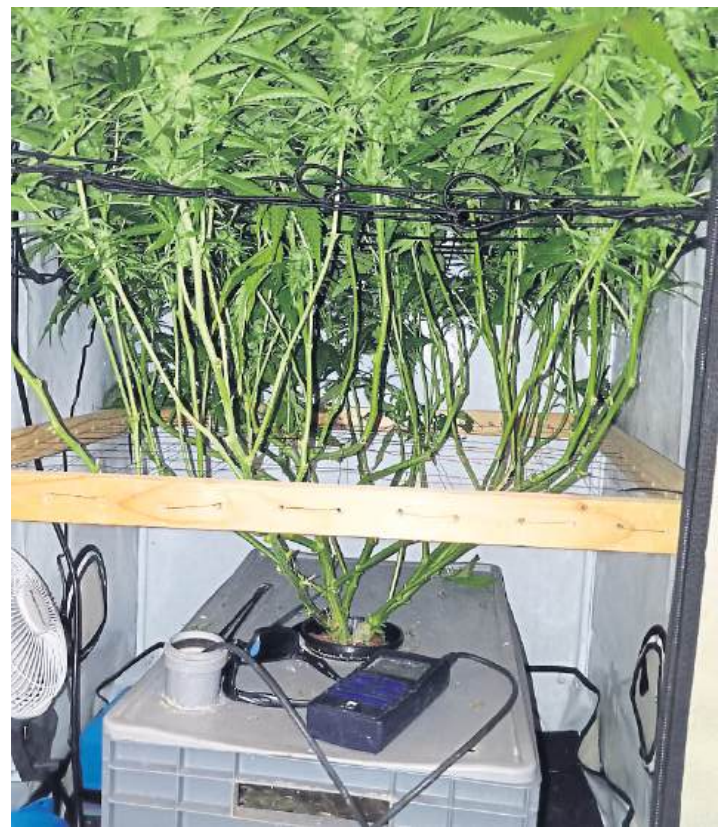
Mittlerweile bin ich bei der Beschaffung zum Medical Marihuana gewechselt. Die Qualität ist in Ordnung, die Herkunft bekannt, THC-Gehalt auch, und die Preise sind günstig. Vor 2024 hatte ich noch recht aufwändig viel ‚indoor' selbst angebaut, um meinen Bedarf abzudecken und Geld zu sparen, also möglichst gar nicht zum Dealer zu gehen. Jetzt habe ich das zweite Jahr infolge draußen angebaut. Dabei war und ist der Ertrag aber viel zu gering, um meinen Bedarf abzudecken. Momentan reift meine aktuelle Ernte als lufttrocknende Äste über meinem Bett – mit angenehmem Duft.



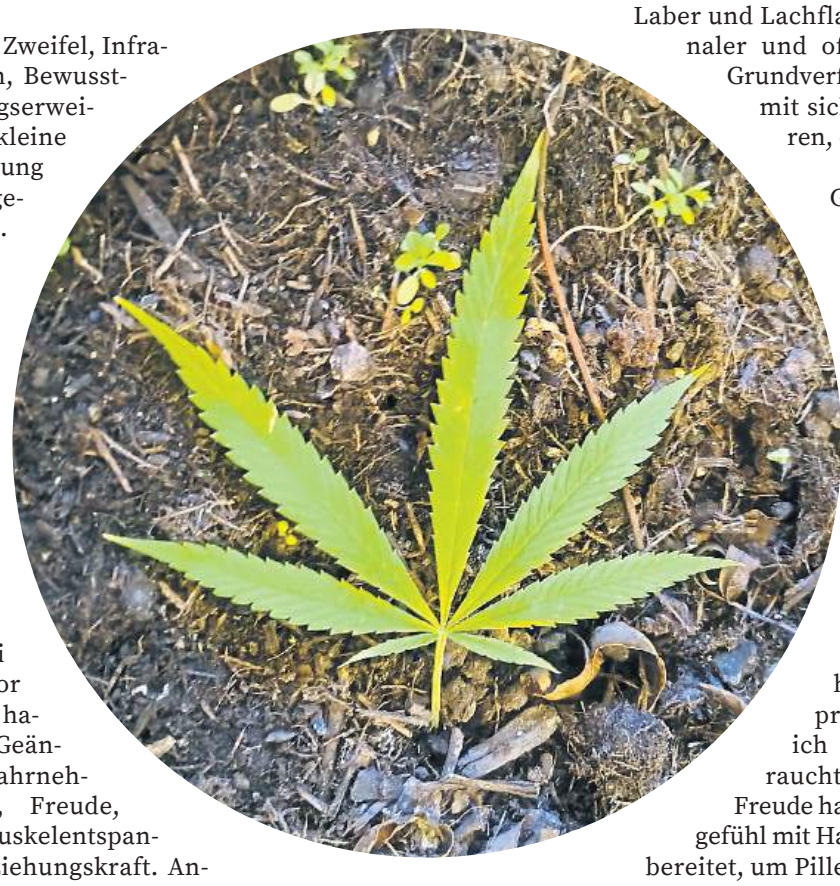
Seit meinem regelmäßigem Marihuana-Konsum ist für mich Alkohol irrelevant geworden. Höchstens mal im Herbst Federweißen, aber ansonsten nehme ich in aller Regel gar keinen Alkohol und auch keine anderen Drogen zu mir – außer täglich zwei Tassen Kaffee. Schlafprobleme habe ich, seit Gras in mein Leben gekommen ist, keine mehr, hatte ich jedoch zuvor oft und viel. Gras hat mein Leben in Balance gebracht und hilft mir tagtäglich, mich zu sortieren, konzentrieren und entspannen. Es legt mein Hirn in ein warmes Badewasser ein. Manchmal wirken die Joints appetitanregend, was mich nicht stört – dann kann ich auch mal einen Eimer Ben & Jerry's wegsnacken. Mit Fahren und Führerschein sehe ich übrigens kein Problem für mich persönlich, da ich heutzutage eh nur noch selten fahre und kein eigenes Auto mehr habe. Höhere Schwellenwerte und mehr Eigenverantwortung am Steuer wünsche ich mir aber dennoch. Zu Polizisten fällt mir noch ein, dass ich sehr erleichtert bin, keine Paranoia mehr zu spüren, wenn mir diese begegnen. Nur das hat sich für mich seit April 2024 verändert – und seit 2025 mein regelmäßiger Bezug von Medical Marihuana."

Franz Dampf verdampft das Schlusswort: „Mit 18 ging bei mir die Reise los. Schnell war eine ‚Bong' Teil des Programms. Eine große handgeblasene Glas-Wasserpfeife aus Pfungstadt war dann mein eigenes Lieblingsexponat – zum Befüllen meiner Lunge, um ein paar Sekunden gefühlt ganz woanders und einige Stunden dicht zu sein – aber beglückt dicht, ganz anders als beim mir zuvor schon bekannten Alkoholrausch. Kein Kater, Filmriss oder Kontrollverlust nach Überkonsum, höchstens Kreislaufschwäche oder eben die üblichen angenehmen Anzeichen des Grasrauschs – nämlich bei mir Appetit, Gemütlichkeit, Reflektion, Genuss und manchmal gesteigerte Libido.

Nach meinem Übergang von Glaspfeifen zu Tüten und immer mehr Gras bei weniger Tabakanteil, ging ausgerechnet ab der Teil-Legalisierung in Deutschland bei mir die Reise zu seltenerem Konsum über. Eigene Pflanzen an der frischen Luft anzubauen, habe ich mir seitdem endlich gegönnt und Tüten ausschließlich pur mit meinem reinen Gras zu rauchen. Nie wieder zum Dealer. Nie wieder Tabak beimischen. Geil so. Durch meinen geringen Bedarf habe ich stets mehr als genug feinstes Marihuana zur Verfügung, medizinisches Gras zwar auch mal ausprobiert und für gut befunden – solange ich selbst aber anbaue, brauche ich solches nicht.

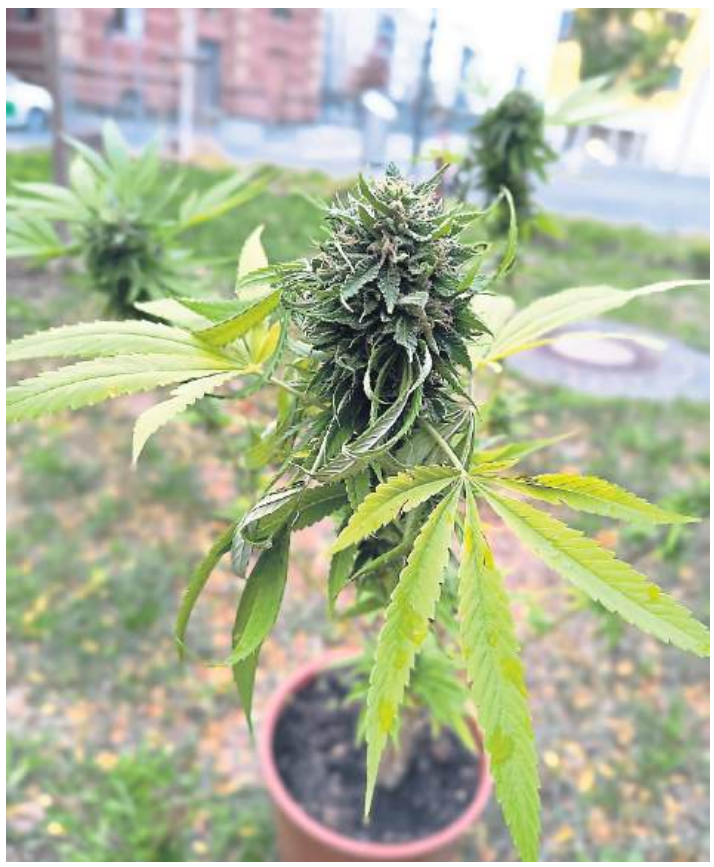


Bei aller Euphorie sind mir über die Jahre hinweg auch ein paar Schattenseiten beim Konsum aufgefallen. Als ich einst sehr oft kiffte, spürte ich manchmal kaum Wirkung, sondern höchstens einen erwünschten Grundpegel. Das kam einer Sucht gleich. Seitdem ich selten, also zunächst einmal pro Woche, dann einmal pro Monat pure Joints kiffte, ist mir die besonders starke Wirkung innerhalb der ersten Minuten nach Konsum aufgefallen. Das war mir manchmal zu arg. Zur Wirkung von Gras sind mir beim Verdampfen alias Vaporisieren noch ein paar Stichworte eingefallen, die ich jetzt einfach unkommentiert mit euch teile:



Sorgen, hohe Sensibilität, Zweifel, Infragestellen, Unsicherheiten, Bewusstseins- und Wahrnehmungserweiterung, Begeisterung, kleine (lustige) Verpeiler, Sortierung sowie Reflektion zum eigenen Handeln und Sein. Bühne des Lebens wie im Film. Neue Ideen, Inspiration, Kreativität, Erkenntnisse, Mattheit, mangelndes Zeitgefühl. Langsamkeit, Ruhe und Gemütlichkeit. Blockaden und Panik. Skepsis, Vertiefung, Fokussierung und/oder Loslassen nach Fokussierung. Schlechtes Gewissen, Nachsorge. Zulassen von Ängsten und dabei versuchen, keine Angst vor den eigenen Ängsten zu haben oder zu entwickeln. Geänderte Außen(wirkungs)wahrnehmung, Leere, Geilheit, Freude, Gönnung, Belustigung, Muskelentspannung mit Sog zur Erdanziehungskraft. Antrieb und Energie oder intensive Trägheit. Langes begeistertes Zocken ist möglich oder viel zu essen sowie die Lust darauf. Fördert die eigenen Interessen und somit die Prägung einer eigenen, hierzu passenden Persönlichkeit. Weniger Kurzzeitgedächtnis, aber stärkere alte Erinnerungen und Wertschätzung, Stolz, Frohsinn oder manchmal Kummer zu Erlebtem. Fehler- oder Risikobewusstsein, Einsicht und Selbstverurteilung oder sogar -verherrlichung. Es macht nicht gleichgültig – im Gegenteil – aus der intensiven Auseinandersetzung mit den eigenen Gedanken kann Kraft für Neues oder Frust zu gewissen Sorgen entstehen, eventuell sogar mehr Zufriedenheit und dadurch fröhlicheres, zumindest freundlicheres oder manchmal hingegen eingeschüchtertes Verhalten nach außen. Das Scheinwerferlicht auf sich selbst spüren – kann in der Öffentlichkeit heißen: sich beobachtet fühlen. Fress-, Laber und Lachflashs sind möglich. Emotionaler und oft genüsslicher – je nach Grundverfassung. Die innere Stimme mit sich sprechen lassen und hören, das innere Kind zulassen.

Genug zur recht wilden Gedankenmischung. Mittlerweile verdampfe ich mit einem kleinen handlichen Gerät und bin zufrieden damit. Verbrennen, um Rauch einzuatmen, werde ich kaum noch, da mir das Verdampfen am bekömmlichsten und gesündesten erscheint. Möge der Dampf mit mir sein! Gras war für mich übrigens nie Einstiegsdroge. Die Neugier, härtere Rauschmittel auszuprobieren, kam bei mir, seit ich mit 18 den ersten Joint rauchte, nicht mehr auf. Zu viel Freude hat mir das Körper- und Kopfgefühl mit Hasch und Gras schon damals bereitet, um Pillen oder Pulver und dergleichen zu riskieren. Auch Zigaretten rauchte ich nie. Lediglich ‚magische Pilze' probierte ich mit 19 mal, fand auch das toll und habe es dennoch nur damals zweimal ausprobiert und dieses Kapitel dann geschlossen."







GourmetBembel

IHR ONLINESHOP FÜR HESSISCHE SPEZIALITÄTEN

www.gourmetbembel.de

HESSISCHE TRADITION NEU GEDACHT:

Die Erfolgsgeschichte des „Frankfurter Hof Handkäs'" von GourmetBembel

EIN KLASSIKER MIT GESCHICHTE

Seit den 1960er Jahren steht der Nordenstädter Handkäs' für besondere Cremigkeit, sanfte Weichheit und feine Reife. Was einst als lokale Spezialität begann, hat sich über Jahrzehnte zu einem festen Bestandteil hessischer Genusskultur entwickelt. In den 1990er Jahren wurde der Klassiker neu gedacht. Neben dem traditionellen Dressing aus Essig, Öl und Zwiebeln entstanden zahlreiche Varianten. Heute wird der Handkäs' je nach Saison und Anlass immer wieder neu interpretiert, von herzhaft und würzig bis hin zu besonderen saisonalen Kreationen.

DIE GEBURT VON GOURMETBEMBEL

2012 entstand „GourmetBembel GbR" mit der Idee, hessische Spezialitäten auch über die Region hinaus zugänglich zu machen. Heute umfasst das Sortiment weit mehr als den Original Frankfurter Hof Handkäs'. Dazu gehören unter anderem verschiedene Dressings, Spundekäs', Ahle Wurst, Grüne Soße, Apfelwein und Apfelsecco. Ergänzt wird das Angebot durch hessische Geschenk- und Lifestyle-Artikel.

TRADITION TRIFFT ZUKUNFT

Seit 2026 übernimmt „GourmetBembel" die eigenständige Produktion des Original Frankfurter Hof Handkäs' und beliefert neben dem Frankfurter Hof ausgewählte Partner wie das Winzerhaus by Wölfel in Rauenthal, das Jagdschloss Platte und das Feinkostgeschäft OlioCeto in Wiesbaden sowie die Weinstuben Hottum und Beichtstuhl in Mainz.

HAND IN HAND

Gemeinsam mit der Familie Fabretto, den neuen Pächtern des Frankfurter Hofs, wird die Verbindung von traditioneller Gastronomie und modernen Genussideen weitergeführt. Ein Beispiel dafür ist die Handkäs'- Bratwurst, die ebenfalls aus der Rezeptur des Frankfurter Hofs stammt und hessische Tradition auf den Grill bringt.

Weinstube Hottum
www.hottum-mainz.de

BEICHTSTUHL WEINSTUBE
www.beichtstuhl-mainz.chayns.site

OlioCeto Frank Mayer
www.oliocetowiesbaden.de

GASTHOF JAGDSCHLOSS PLATTE
www.gasthof-jagdschlossplatte.de

genießen · feiern · erleben
Frankfurter Hof
www.frankfurterhof.com







Was lange währt

Text: Marion Diehl
Fotos: Marion Diehl, Mainzer Stadtwerke (S. 12), Thomas Schneider (S. 13)

Überraschung – erst am Vortag, im Laufe des Nachmittags, verbreitete sich die Nachricht in Windeseile: Am Samstag, 10. Oktober, ist ab 9 Uhr das Sport- und Familienbad am Taubertsberg geöffnet. Juhu, jubelten die Unermüdlichen, die selbst bei den herbstlichen Temperaturen bis dahin noch ihre Bahnen im Freibad gezogen hatten. Fröhliches Kindergeschrei war vom Freibadgelände schon länger nicht mehr zu hören: Das Schulschwimmen fand seit Ende der Sommerferien bereits in der Halle statt. Nun also dürfen auch die Erwachsenen und Nicht-Schulkinder in die Halle.

Es war ein schwieriges Unterfangen. Wie viel Geld es letztlich gekostet hat, werden wir vielleicht noch erfahren. Im Juni 2023 begann eine umfangreiche Bauphase mit dem Ziel, aus dem früheren maroden Erlebnis- und Sportbad am Taubertsberg ein modernes Sport- und Familienbad zu entwickeln und gleichzeitig einen attraktiven Wellness- und Spa-Bereich zu schaffen. Die Insolvenz des beauftragten Generalunternehmers verhinderte den ursprünglich für „Winter 2025“ vorgesehenen Fertigstellungstermin. Im März 2026 entschied die Mainzer Stadtwerke AG, die Fertigstellung des Bades in Eigenregie zu übernehmen.

Seit 10. Oktober ist fröhliches Planschen und konzentriertes Schwimmen in der Halle wieder möglich. Im Sportbad hat sich auf den ersten Blick wenig verändert: Acht Bahnen im 25-Meter-Schwimmerbecken, ein Nichtschwimmerbecken und ein Sprungbecken mit 1-Meter-, 3-Meter- und 5-Meter-Brett. Neu sind die daran anschließende Kletterwand und die ansprechenden Wandbilder. Ebenfalls neu sind die „Transponder“: blaue Armbänder, die als Spindschlüssel und der Zeiterfassung dienen. Beim Kontakt am Drehkreuz wird die Zeit erfasst. Von da an heißt es 90 Minuten für 4,70 € (Erwachsene) oder ermäßigt 4 € (Kinder, Studenten, Behinderte, Senioren, Azubis etc.). Wer länger bleiben will, zahlt 1,50 € bzw. 1 € pro Stunde mehr, wenn beim Hinausgehen der Transponder eine überschrittene Badezeit meldet. Mit nach Hause nehmen dürfen den Transponder diejenigen, die eine Zehnerkarte erwerben. Auch um den Spind zu verschließen, braucht es den Transponder. Die Spindnummer gilt es sich zu merken. Sie ist auf dem Transponder nicht zu erkennen. Neu gestaltet sind die Dusch- und Toilettenanlagen – aber nicht erweitert: Für Frauen und Männer stehen jeweils sechs Duschen zur Verfügung.



Seit 2017 geschlossen
Voraussichtlich im Dezember 2026 soll der Sauna-Spa-Bereich endlich tatsächlich neueröffnet werden – nach neun Jahren Pause.



Abgestorben
Immer wieder wird die Mainzer Öffentlichkeit darüber informiert, wie viele Bäume an welchen Standorten gefällt werden müssen. Die Diagnose lautet dann Pilzbefall, Stockfäule, Bruchgefahr und am häufigsten: Abgestorben. In der aktuellen, Anfang Oktober 2026 veröffentlichten Liste, müssen in Bretzenheim 31 Bäume, in Finthen 22 Bäume, in Gonsenheim 21, in der Oberstadt 25 gefällt werden. In allen Mainzer Stadtteilen sind es 173 Bäume. Können die nachgepflanzt werden? Ist Geld dafür da? Im Haushaltsentwurf für 2027 stehen als Konsolidierungsmaßnahme 120.000 € weniger für die Unterhaltung der Mainzer Grünanlagen. Klingt nicht gut für den Mainzer Baumbestand.



AustauschBar
Die Regionale Kulturmanagerin Valerie Reiter startet ein neues Format für den regionalen Kulturaustausch: AustauschBar. Miteinander ins Gespräch kommen ist das Ziel des Networking-Formats. Im Oktober fand das erste Treffen mit dem Schwerpunkt „(Bildende) Kunst und Design“ in der Mainzer Kunsthalle stat. Für die weiteren AustauschBar-Veranstaltungen sind Schwerpunkte wie „Schreiben & Literatur“, „Darstellende Künste & Musik“ und „Soziokultur, Kulturvermittlung & Bildung“ geplant. Termine stehen noch nicht fest. Aber die Idee, Personen zu treffen, die sich in einem ähnlichen kulturellen Bereich betätigen, Kontakte zu knüpfen, Ideen auszutauschen und vielleicht sogar gemeinsame Projekte auf die Beine zu stellen, die hat was. Kontakt: Tel. 06132-7871093, reiter.valerie@mainz-bingen.de


Foto: Thomas Schneider





Bild im Bild

Ein Maler macht seine Bilder spielbar und stellt damit die Frage, wo Kunst aufhört und Videospiele anfangen.

Text & Fotos: Patrick von TotalVerbuggt

Museumsbesuche außerhalb meiner persönlichen Rabbit-Holes – Film und schwarze Löcher – haben für mich immer etwas Erwachsenes. Insbesondere Szenarien, in denen Leinwandklassiker wie Sonnenuntergänge, Porträts und Abstraktes eine Rolle spielen, kleiden mich schon beim Betreten der Ausstellung in ein mentales Sakko mit Anstecktuch.

Das Grande Finale meines letzten Ausfluges in die Seriosität spielte sich auf der ARTe Kunstmesse in Wiesbaden ab. Die Erfahrung gipfelte in der Überlegung meiner Begleitung, eines der ausgestellten Werke zu kaufen. Konkret genug, um das Objekt der Begierde mit einem szenetypischen Gaunerzinken, dem roten Punkt, für „das hier will einer haben“ zu versehen.

Das Kunstwerk, um das es ging, war abstrakt – grafisch gestaltet mit geometrischen Formen. Meine Begleitung war begeistert: „Perfekt, um mit Kunst anzufangen“. Die Euphorie und Nervosität angesichts des ersten Kunstkaufs auf der einen Seite prallten auf meine emotionale Gleichgültigkeit: „Ich glaub, ich fühl´s nicht.“

Was ich aber verstanden hatte, war die Begeisterungsfähigkeit, über die ich mich für ihn freute und die mich zu einem inneren Monolog führte: Was macht denn Kunst zur Kunst und was bedeutet das überhaupt?

Die Frage ist nicht neu und vielerorts bereits ausreichend toddiskutiert. Auch in der Videospielbranche. Denn wenn Kunst als etwas definiert wird, das bewegt, kann es unabhängig seiner Form existieren, oder? Trotzdem sehe ich keine Xbox im Louvre.

Finde ich spannend, dass zwei kulturelle Zweige, die jeweils für sich den Wert ihrer Darstellungsform unter anderem über Ästhetik definieren, bisher nicht wirklich zusammenfinden. Liegt es an mangelnder Zugänglichkeit? Schmuddelanhaftungen der Spielhallenära? Kellerkindstereotyp? Oder ist das Ergreifen eines Controllers per se eine ARTfremde Handlung?

Mein Wille zum Investigativjournalismus trieb mich in der Suche nach Antworten im Oktober bis über die Mainzer Stadtmauern hinaus. Nach Kaiserslautern, genauer in die Pfalzgalerie, in der Benjamin Burkard gerade seine Ausstellung eröffnete.

The Legend of Zelda – Ocarina of Time

Benjamin, seines Zeichens Maler und Connaisseur von Klassikern der Videospielhistorie – Terranigma, Secret of Mana, Ocarina of Time – tourt zurzeit mit seinem aktuellen Projekt durch Rheinland-Pfalz. Avisiert ist auch ein Besuch in Mainz 2027. Er übersetzt seine mehrschichtige Malerei ins Interaktive und macht sie gemeinsam mit dem Entwicklerteam von „Try and Error Games“ spielbar.

Im aktuellen Projekt „The Painting“ widersetzt sich die Leinwand ihrer Gestaltung, um ihre Formlosigkeit zu bewahren. Als Spieler hingegen forme ich die Welt – das Bild – am Bildschirm durch Interaktion mit meiner Umgebung und werde so aus der Ego-Perspektive heraus selbst zum Erschaffenden.

Elemente, die sich in Benjamins Werken wiederfinden, begleiten mich während meiner Session beim schichtweisen Aufarbeiten der Leinwand – Grüße an der Stelle an den goldenen Wal. Zeitgleich versucht die Leere, meine Antagonistin, die geschaffenen Strukturen Stück für Stück zurückzuerobern. Durch mein Interagieren mit den an Pusteblumen erinnernden Objekten entfalten sich Formen, Räume und schließlich eine Umgebung, durch die ich mich bewegen kann. Regelmäßige Perspektivwechsel ziehen mich immer wieder aus der Ego-Perspektive in der Leinwand in die Vogelperspektive, um mein Tun in einen Kontext zu rücken. Ich erlebe die Gestaltung des Gemäldes so Schicht für Schicht nach.

Der Entstehungsprozess von „The Painting“ selbst – das Skizzieren, Übersetzen und Programmieren wird zusätzlich erlebbar gemacht. Benjamin und das Team von „Try and Error Games“ lassen Besucher im Rahmen ihrer Tour der Entwicklung ihrer Idee beiwohnen.

„Es geht um zwei unterschiedliche Zugänge von zwei unterschiedlichen Strömungen, die zwar voneinander wissen, aber keine Brücken haben. Die Diskussion, ob Videospiele Kunstform sind, motiviert mich sehr. Ein Hybrid ist zu viel Gaming für die Kunst und zu viel Kunst für die Gaming-Industrie. Es entsteht etwas Neues, es entsteht eine Subkultur“, sagt Benjamin, gekleidet in



Brückenbau – „The Painting“: Installation als interaktives Ausstellungsstück

einem schwarzen T-Shirt mit „The Legend of Zelda“-Print.

Ihm zufolge bringe der Hybrid, der keinem theoretischen Lager zugeordnet werden könne, aber ganz reale Probleme mit sich: „Ich kann mich mit unserem Projekt nicht bei einem Kunstwettbewerb bewerben, weil es schlichtweg das Formular nicht gibt. Was habe ich denn? Eine Malerei? Eine Skulptur?“

Es scheint also, als hätten zumindest die Institutionen eine ziemlich genaue Vorstellung davon, was in die Kunstschublade passt. Die Frage ist dann: Qualifizieren sich Videospiele überhaupt für das TÜV-Siegel für Kreativschaffende?

Mein bescheidenes Laiengehirn mag manche Kriterien übersehen, aber sind Videospiele nicht ziemlich nah an einem interdisziplinären Ansatz des kreativen Schaffens?

Nehmen wir „Journey“ aus 2012: Eine wortlose Reise durch eine gewaltige Wüstenlandschaft. Der Verzicht auf Sprache und die eingeschränkten Möglichkeiten, mit anderen Reisenden zu kommunizieren, machen Einsamkeit und Fremdheit zu einem Teil des Spielerlebnisses. Begleitet wird die Reise von einem orchestralen Soundtrack, der auf das Geschehen reagiert und Begegnungen musikalisch nachvollziehbar macht. In „GRIS“, einem Spiel aus 2018, in dem eine junge Frau allein durch eine zunächst farblose Welt wandert, verändern sich mit ihrem Fortschritt Farben, Formen und ganze Landschaften. Gemeinsam mit der Musik erzählt die Gestaltung der Spielwelt vom Umgang mit Verlust und der Verarbeitung von Emotionen.

Frei nach Richard Wagner

Der Komponist Richard Wagner beschäftigte sich bereits im 19. Jahrhundert mit der Idee des Gesamtkunstwerks. Musik, Dichtung und darstellende Kunst sollten nicht einfach nebeneinanderstehen, sondern zu einem gemeinsamen künstlerischen Erlebnis verschmelzen. Seine Vorstellung bezog sich auf das Musikdrama und Videospiele folgen gewiss keiner wagnerschen Gebrauchsanweisung, kommen dem Gedanken aber erstaunlich nahe. Reicht das? Eine aufwendige Geschichte, Musik und Bildsprache machen nicht automatisch ein Kunstwerk. Werbung kann das schließlich auch.

Was in der Abgrenzung bleibt, ist die Interaktivität als eine zentrale Ausdrucksmöglichkeit von Videospielen. Aber ist Interaktivität wirklich immer ein künstlerischer Mehrwert? Kann die Möglichkeit, ständig selbst zu handeln, einer künstlerischen Aussage im Weg stehen oder wird sie dadurch bereichert?

Bei „The Painting“ ist der Versuch erkennbar, die Interaktivität selbst zum Teil der Aussage zu machen. Der Konflikt zwischen der Leinwand und ihrer Gestaltung wird nicht nur erzählt. Der Spielende muss ihn selbst austragen.

Gleichzeitig verwenden wir bei all den Widersprüchen eine künstlerisch anmutende Terminologie: Wir sprechen von ARTstyles und PixelART. Das macht nicht jeden Polygonhaufen automatisch zu Kulturgut – aber das war die an die Wand getapte Banane von Maurizio Cattelan vielleicht auch nicht auf den ersten Blick.

Ist es dann vielleicht die Wirtschaftlichkeit, die die Wahrnehmung von Kunst und Kultur limitiert? Darf Kunst wirtschaftlich erfolgreich sein? Und schränkt das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg die künstlerische Freiheit nicht allein schon deswegen ein, weil Kunst ab dem Zeitpunkt, ab dem sie gefallen will, nicht mehr frei ist?

Wenn ich Banksy sehe, werde ich ihn mal fragen. Andererseits wurden bereits Jahrhunderte vor der Erfindung des Controllers Gemälde im Auftrag zahlungskräftiger Kunden angefertigt, Skulpturen verkauft und Künstler von Mäzenen finanziert. Dass ein Werk gleichzeitig ein Wirtschaftsgut ist, scheint seiner Anerkennung als Kunst jedenfalls nicht grundsätzlich im Weg zu stehen.

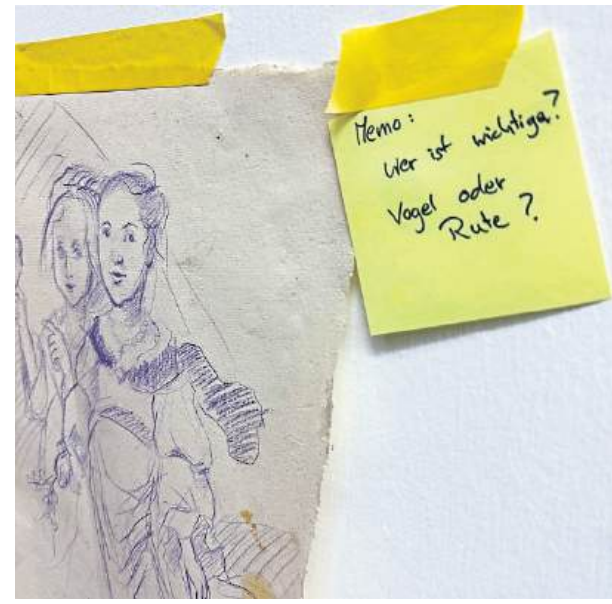
Für Benjamin ist das alles erst mal zweitrangig. Sein Antrieb für die Videospielifizierung: „Ich möchte, dass du für Informationen etwas tust, um das Werk zu verstehen. Nicht einfach nur das daneben hängende Schild lesen, um das kryptische Bild zu entschlüsseln.“

Es ist die Interaktivität, die Videospiele im Wesentlichen prägt und die nach diesem Ansatz vielleicht sogar eine Inspiration für die bildende Kunst darstellen kann.

Auf den Gedanken brachte mich Frederik Krämer, Vorsitzender des Vereins „Kunst & Kultur Pirmasens e. V.“, mit dem ich während der Ausstellung von Benjamin ins Gespräch kam. Er erinnerte an eine Zeit, in der die Malerei mit der Fotografie konfrontiert wurde.

Als diese im 19. Jahrhundert aufkam, konnten plötzlich Porträts, Landschaften und Augenblicke mit einer Detailgenauigkeit festgehalten werden, für die Maler zuvor viel Zeit und handwerkliches Können benötigt hatten. Die Fotografie wurde zunächst keineswegs überall als Kunst anerkannt. Gleichzeitig stellte sie die Malerei vor eine interessante Frage: Wenn eine Kamera die sichtbare Wirklichkeit abbilden kann, was kann die Malerei dann noch beitragen?

Eine mögliche Antwort bestand darin, sich zunehmend von der naturgetreuen Darstellung zu lösen. Künstler experi-



Eine Wand voller Skizzen und Notizen

mentierten mit Farben, Formen und Perspektiven. Später zerlegten etwa die Kubisten um Pablo Picasso vertraute Ansichten in unterschiedliche Blickwinkel.

Natürlich entstand die abstrakte Kunst nicht einfach deshalb, weil jemand eine Kamera im Rucksack hatte. Ihre Entwicklung hatte zahlreiche Ursachen. Aber die Fotografie veränderte die Rolle der Malerei und eröffnete neue Diskussionen darüber, was Bilder eigentlich leisten sollten.

Warum also nicht auch Videospiele als eine solche Möglichkeit betrachten?

Statt ausschließlich darüber zu diskutieren, ob Games überhaupt Kunst sein dürfen, könnte man fragen, was die Kunst durch sie gewinnen kann. Was passiert, wenn ein Gemälde nicht mehr nur betrachtet, sondern erkundet werden kann? Wenn ein Künstler seine Besucher Entscheidungen treffen lässt? Wenn der Betrachter selbst zum Teil des Werkes wird?

Benjamin Burkard probiert genau das aus. Sein Projekt soll an weiteren Ausstellungsorten fortgesetzt und dabei weiterentwickelt werden. Auch ein Besuch in Mainz ist für 2027 angedacht. Wer sich vorher selbst ein Bild machen möchte, kann den bisherigen Stand von „The Painting“ bereits auf itch.io ausprobieren.

Am Ende ist das allerdings ganz schön viel Nachdenkerei über Kunst, nur um meine Begleitung beim Kauf des ersten Gemäldes zu supporten. Der kam trotz des roten Punktes übrigens nicht zustande. Vielleicht war es am Ende doch nicht ganz seins. Dafür gab es später noch zwei Donuts mit Schokoglasur im Forum der Ausstellung. Die haben auch Spaß gemacht.

@TotalVerbuggt

Spotify: TotalVerbuggt! Der Podcast

Mister X

MZ – Eine Stadt liebt Streetart

Text & Fotos: Henriette Clara Herborn

Seit den 1980er Jahren sorgt Mainz als Hochburg der Hip-Hop-Kultur mit Breakdance, Graffiti und Streetart weltweit für Furore. So auch heute…

Sprayen als illegale Subkultur

Grafitti lebt von der Illegalität des „Reclaimens“ urbaner Räume, von der Auflehnung gegen die kommerzielle Vereinnahmung unserer Städte sowie vom Verbreiten des eigenen Namens als „Tag“ zwecks territorialer Eroberung. Laut Schätzungen liegen die Schäden durch Graffiti in Deutschland bei mehreren hundert Millionen Euro pro Jahr. In Mainz werden viele öffentliche Gebäude inzwischen von Sprayern gestaltet, die die Stadt engagierten, um illegales „Graff“ zu vermeiden.

„Taggen“ wird oft als Vandalismus wahrgenommen, „Pieces“ anhand ihres kreativen und praktischen Darstellungsvermögens gemocht oder verteufelt, z. B. das in Mainz beliebte Maria M. Fantasma-Graffiti. Doch wie sieht das ein Sprayer der neuen Graffiti-Generation Deutschlands?

„Wenn es um Privateigentum geht, ist Kritik berechtigt. Graffiti kann man moralisch anfechten. Aber in einem stark von der Subkultur geprägten Viertel wie z. B. der Mainzer Neustadt muss man damit rechnen. Und bei Sachen, die der Allgemeinheit gehören, sollte jeder das Recht haben, sie mitzugestalten.“

Beim Sprühen ist der Weg das Ziel

Ein weiterer, wichtiger Faktor für Mister X ist das Miteinander der Straßenkünstler.

„Da gibt es starke, loyale Freundschaft und echte Verbindung.“

Auch die klassische Intention, durch Taggen seinen Namen zu verbreiten, spielt eine Rolle. Tatsächlich fallen einem die Tags von bestimmten Straßenkünstlern immer wieder auf. Hier entsteht ein Schnitzeljagdeffekt im Spannungsfeld zwischen Identität, Kriminalität und Kunst. Dazu, wie bekannt Mister X ist, möchte er sich nicht äußern – aus Gründen des Selbstschutzes vor legalen Konsequenzen. Oder fürchtet er Repression innerhalb der Szene?

„In Deutschland ist die Sprayer-Szene eher ungefährlich. Wir haben Crews, keine strengen Gangstrukturen.“

Mister X sprüht bereits seit seiner Jugend und begann nicht, wie üblich, mit Zeichnen, sondern direkt mit Graffiti.

„Jedes Tag ist die Message selbst. Dabei ist der Weg das Ziel.“



Mister X (Ärmel geschwärzt)

Nicht zerstören, sondern gestalten

„Ich persönlich sehe mich als Künstler. Aber man kann nicht verleugnen, dass damit eine kriminelle Energie einhergeht. Ich achte darauf, dass es moralisch vertretbare Aktionen sind.“

Kirchen oder Häuser, die unter Denkmalschutz stehen, würde er nicht anrühren. Auch Privateigen-



Beispielbild: Graffiti und Tags an einem leerstehenden Haus

tum stehe nicht oben auf seiner Liste.
„In erster Linie sprühe ich Schallschutzwände und Züge."
Auch das ist Sachbeschädigung, welche oft mit Hausfriedensbruch einhergeht.
„Aber ein besprühter Zug kann ja noch fahren, das Haus ist noch bewohnbar. Ich verändere nur das Aussehen. Meine Motivation ist nicht, zu zerstören, sondern zu gestalten."
Mister X sprüht Schriftzüge in verschiedenen Styles, die er kreativ umsetzt. Seine Kunst lebt von sauberer Linienführung, ausgewogenem Lettering, korrekt gesetzter Licht- und Schattengebung sowie Highlights. Man erkennt, dass er „Cancontrol" besitzt und sein Handwerk versteht.

Erwischt werden steht nicht auf der Bucketlist

Mister X sieht sich als künstlerischen Einzelgänger.
„Ich habe Kollegen, mit denen ich das mache. Aber keine Crew im herkömmlichen Sinn."
Bisher wurde er nur einmal beim Taggen erwischt, die Anzeige wurde fallengelassen.
„Die Wand war schon völlig zugetaggt und nichts mehr zuzuordnen."
Das Wissen, wie man sprüht, ohne gecatcht zu werden, wird innerhalb der Szene weitergegeben.
„Es steht nicht auf meiner Bucketlist, erwischt zu werden."
Der Konsequenzen sollte man sich bewusst sein, vor allem wenn man „Stahl macht", sprich Züge etc. besprüht. Je mehr man sprüht, desto größer wird die drohende Strafe. Auch kann es lebensgefährlich sein, auf den Gleisen zu agieren oder sich abzuseilen, um hochgelegene Häuserwände zu erreichen.
„Konkrete Lebensgefahr ist meine Grenze. Züge ist bei mir das Krasseste."
Aufhören werde Mister X in absehbarer Zeit nicht.
„Meine Kunst ist mein Leben."

@henriette.clara.herborn henriette-clara-herborn.de

Oft wird direkt an den Gleisen gesprüht.







Programm Nov 2026

Wöchentliche Termine

Dienstags:

15:30–17:30
ZEICHENKURS AB 14 JAHREN

La — nger Donnerstag:

16:30–18:30
JUGEND+KUNST+CLUB

16:30–18:30
KREATIVES ZEICHNEN FÜR KINDER

18:30–20:30
ZEICHENKURS AB 14 JAHREN

1 So

14:00–15:00
FÜHRUNG
Unter Druck. Politische Plakate 1918–1933

15:00–16:00
FAMILIENFÜHRUNG
Halloween-Spezial: Fledermäuse und andere Tiere der Nacht

4 Mi

12:15–12:35
MUWI STARS
Langer Hals und braune Flecken

5 Do

19:00–20:00
FÜHRUNG
Die Blauen Reiterinnen

7 Sa

10:00–17:00
Heute eintrittsfreier Samstag!

12:00–12:30 & 12:45–13:15
KINDERFÜHRUNG
Achtung giftig!

8 So

11:00–14:00
KLINGENDES MUSEUM
Die Sonntagsmatinée

14:00–15:00
FÜHRUNG
Georg Lührig — Jugendstil und Symbolismus

15:00–16:00
FAMILIENFÜHRUNG
Wie werden Tierkinder groß?

10 Di

18:00–19:30
VORTRAG
Sind Frösche die besseren Eltern? Brutpflegevielfalt bei Amphibien
Mit Prof. Dr. Lisa Maria Schulte, Goethe-Universität Frankfurt am Main

11 Mi

12:15–12:35
MUWI STARS
Zwischen Maß und Maßlosigkeit. Der 11.11. durch ein Mittelalterliches Grisaille-Fenster gesehen

12 Do

18:30–19:30
KUNST & RELIGION
Es ist, wie es ist — Rudolf Levy, Bildnis eines Mädchens, 1928

19:00–20:00
FÜHRUNG
Die Blauen Reiterinnen

14 Sa

10:15–13:00
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
Wenn Farben Geschichten erzählen — Die Blauen Reiterinnen

14:00–15:00
FÜHRUNG
Die Blauen Reiterinnen

15 So

14:00–15:00
FÜHRUNG
Ophelia im Jugendstil — Taylor Swift Spezial

14:30–16:30
OFFENES ATELIER FÜR FAMILIEN
Gemeinsame Lebensraum-Collage

15:00–16:00
FÜHRUNG
Gift — Tödliche Gaben

17 Di

15:00–16:00
FÜHRUNG 60+
Die Blauen Reiterinnen

18 Mi

12:15–12:35
MUWI STARS
Ich will nicht beißen

19 Do

18:00–19:00
NATUR TRIFFT LITERATUR

19:00–20:30
VORTRAG
Maria Franck-Marc wird 150!
Mit Jessica Keilholz-Busch, Direktorin Franz Marc-Museum

21 Sa

10:15–13:00
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
MuWi Entdeckungstour

14:00–15:00
FÜHRUNG
Unter Druck. Politische Plakate 1918–1933

22 So

10:15–12:45
NATUR UNTER DER LUPE
Gift- und Gruseltiere mit schlechtem Image

12:30–15:00
STADTRUNDGANG & AUSSTELLUNGSBESUCH MIT DEM FRAUEN-MUSEUM WIESBADEN
Vorreiterinnen. Frauen die Geschichte schrieben

Die Blauen Reiterinnen
bis 21 Feb 27

Jugendstil und Symbolismus Georg Lührig: Ein Meister aus Dresden
bis 17 Jan 27

GIFT
Tödliche Gaben
bis 4 Apr 27

Unter Druck
Politische Plakate 1918–1933
bis 22 Nov 26

Intervention
Daniela Comani
Orlando's Library
bis 21 Feb 27

Intervention
Jan Muche
Ein Schritt vor, zwei Schritt zurück
bis 4 Apr 27

Studienausstellung
Brutpflege
Liebe ohne Worte
bis 10 Jan 27

Studienausstellung
Max und mini
bis 4 Apr 27

14:00–15:00
FÜHRUNG
Unter Druck. Politische Plakate 1918–1933

15:00–16:00
FAMILIENFÜHRUNG
Wenn es Winter wird...

25 Mi

12:15–12:35
MUWI STARS
Couleur vivante — Die „Spinne" Ursula Schultze-Bluhm

26 Do

19:00–20:30
ART AFTER WORK
Die Blauen Reiterinnen

19:00–20:00
KÜNSTLERGESPRÄCH & KATALOGPRÄSENTATION
Mit Jan Muche und Kurator Dr. Peter Forster

28 Sa

10:15–13:00
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
Farbforscher*innen unterwegs!

13:00–16:00
BLICKFANG
Werksbetrachtung für demenziell Erkrankte mit Angehörigen

14:00–15:00
FÜHRUNG
Georg Lührig — Jugendstil und Symbolismus

29 So

14:00–15:00
FÜHRUNG
Die Blauen Reiterinnen

15:00–16:00
FAMILIENFÜHRUNG
Achtung giftig!

Museum Wiesbaden

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über die einzelnen Veranstaltungen auf unserer Homepage.

Tiere des Monats

Text: Cosima Czerny
Foto: Kai Jonas Hiebl



Klaus (m.), **Bartika** (w.) und **Bartholomäus** (m.), die drei Bartagamen, suchen nach einem neuen Zuhause. Vor einigen Wochen wurden die Bartagamen in einem miserablen Zustand und zum Teil verletzt in Pappkartons aufgefunden. Inzwischen haben sich die Reptilien erholt und sind bereit in einem Artgerechten Zuhause mit liebevollen Haltern anzukommen.

Leider kann keine eindeutige Auskunft über das Alter der Tiere gegeben werden, aber es wird davon ausgegangen, dass sie noch recht jung bis jugendlich sind. Im Schnitt haben Bartagamen eine Lebenserwartung von 10 bis 15 Jahren.

Klaus ist sehr aufgeweckt und kontaktfreudig. Er könnte sich auch vorstellen sein neues Zuhause zu teilen, sofern genug Platz vorhanden ist.

Bartika ist eine sehr neugierige Bartagame, sie reagiert auf Artgenossen allerdings sehr dominant. In ihrem Fall wäre eine Einzelhaltung empfehlenswert.

Bartholomäus ist eher von der schüchternen Sorte und der „kleinste" von den dreien. Es wird davon ausgegangen, dass er in der Entwicklung etwas verzögert ist, weil er als Baby zu wenig zu essen bekam. In einer Gruppe würde er sich wahrscheinlich unterordnen, weswegen man im Falle einer Vergesellschaftung ein genaues Auge auf ihn haben sollte.

Die drei freuen sich bald hoffentlich bei netten Reptilienliebhabern ein wohliges Zuhause zu finden.

Relevant für die Haltung:
Terrarium: Mindestmaß 150x80x80
Einrichtung: grabfähiger Lehmboden, zahlreiche Klettermöglichkeiten, verschiedene Temperaturzonen (tagsüber 28-35 Grad, Sonnenplätze 40 Grad)
Hochwertige Beleuchtung: UVA + UVB
Ausgewogene Ernährung: Grünfutter + lebende Insekten
Ort: Tierheim Mainz

25. FILMZ-Festival

Text: Cosima Czerny
Foto: Thomas Schneider

Vom 2. bis zum 15. November findet das FILMZ-Festival in Mainz und Umgebung statt. Gefeiert wird dieses Jahr das 25-jährige Bestehen des ältesten Langfilmfestivals in Rheinland-Pfalz. Bereits seit 2001 wird das Festival ehrenamtlich von FILMZ e.V. organisiert und lebt seitdem insbesondere von dem Engagement seiner Mitglieder und allen Filmliebhabern, die sich dafür einsetzen, ein wunderbares Filmkulturprogramm möglich zu machen und Mainz kulturell zu bereichern. Nun soll dieses Jubiläum entsprechend zelebriert werden. Seit 2009 ist die Landeshauptstadt Mainz offizielle Veranstalterin des Festivals, der Verein FILMZ e.V. organisiert das Festival und richtet es aus. Wir sind stolzer Mediapartner. Neben einem vielfältigen deutschen sowie deutschsprachigen Kinoangebot bietet das Festival dieses Jahr auch verschiedene Workshops, Filmwettbewerbe, Konzerte, Ausstellungen und sonstige spannende Veranstaltungen an:

03.11., 16 Uhr, LUX Pavillon der Hochschule Mainz
Meet-Up der Medienförderung Rheinland-Pfalz
Vernetzung in der Filmbranche und Austausch mit politischen sowie Fachnahen Vertretern und Vertreterinnen.

03.11., 18 Uhr, LUX
Vernissage „On“
Ausstellung der Abschlussarbeiten des Studiengangs Zeitbasierte Medien.

04.11., 17 Uhr, Kunsthalle Mainz
Experimentalfilmabend
Zwölf ausgewählte Experimentalfilme mit anschließender Fragerunde.

04.11., 20 Uhr, Kulturbäckerei
55FILMZ – Kurzfilmpremiere
Premiere der Kurzfilme aus dem 55-Stunden-Wettbewerb.

07.11., 12 Uhr, Kulturbäckerei
Workshop „Critique it!“
Einführung in den Filmjournalismus mit Xenia Popescu und Lennart Schmitz.

07.11., 14 Uhr, LUX
25 Jahre FILMZ – Rückblick auf die Vereinsgeschichte
Paneltalk mit den Gründungsmitgliedern Thorsten Schreiber, Kerstin Krieg und Tobias Lehmann.

07.11., 16 Uhr, LUX
Future Media Talks
Austausch über Medien und Studium zwischen Studierenden, Lehrenden und weiteren Gästen.

07.11., 20 Uhr, Altmünsterkirche
Stummfilmkonzert: „Die Puppe“
Vorführung des Stummfilms mit musikalischer Begleitung durch die Organistin Mirjam Haag.

08.11., 14 Uhr, LUX
Masterclass „Dub it!“
Synchronsprecher und Schauspieler Nicolas Alexander Böll gibt Einblicke in seinen Beruf sowie die Auswirkungen künstlicher Intelligenz auf die Branche.

08.11., 18 Uhr, kING Ingelheim
Stummfilmkonzert „Metropolis“
Erstmals seit 2011 veranstaltet FILMZ wieder ein Stummfilmkonzert mit Orchesterbegleitung.

12.11., 20 Uhr, QKaff (Uni-Campus)
Trash-Trommeln und Party
Wettbewerb für bewusst oder unfreiwillig schlechte Filme. Anschließend Party in Kooperation mit dem Fachschaftsrat Filmwissenschaft und Mediendramaturgie der JGU.

14.11., 12 Uhr, LUX
Masterclass „Pitch it!“
Verena Schmidt von der Medienförderung Rheinland-Pfalz gibt Tipps für überzeugende Projektpräsentationen, Bewerbungen und Förderanträge.

14.11., 14 Uhr, LUX
Drehbuch-Pitching
Vier Autoren und Autorinnen aus dem deutschsprachigen Raum präsentieren ihre Filmstoffe vor einer Jury.

14.11., 20 Uhr, Bar jeder Sicht
FILMQUIZTOUR
Filmquiz für Einzelpersonen oder Teams mit bis zu fünf Personen.

Mit seinem abwechslungsreichen Programm möchte FILMZ dieses Jahr nicht nur die Filmkultur feiern, sondern auch Raum für neue Begegnungen und kreativen Austausch schaffen und sowie einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt in und um Mainz leisten.

@filmz_mainz
filmz-mainz.de







Perlen des Monats

November 2026

LITERATUR

4.11. Lesung Arno Frank: „Ginsterburg“ LUX Pavillon der hs Mainz

Im Rahmen des Symposiums des diesjährigen Mainzer Filmfestivals FILMZ unter dem Titel „Film als antifaschistische Praxis - Demokratie und Widerstand“ wird der Schriftsteller und Journalist Arno Frank aus seinem Werk „Ginsterburg“ lesen. Der Roman spielt zwischen 1933 und 1945 und beschreibt, wie sich die Bewohner einer fiktiven Kleinstadt in Deutschland nach und nach ihren Umgang mit dem Nationalsozialismus finden. Eintritt 9 €, ermäßigt 6 €.



Foto: Maximilian Gödecke Photography

4.11. Ausstellungseröffnung „schrift : buch : kultur“ Stadtbibliothek Mainz

Die Stadtbibliothek Maint präsentiert im Rahmen der Ausstellung besondere Schätze ihrer historischen Sammlung, zum Beispiel mittelalterliche Handschriften, historische Drucke oder andere Sondersammlungen. Am Beispiel einer Choralhandschrift erläutert Dr. Krytian Skoczowski anschließend in einem Vortrag, welche Einblicke die Quelle in die Praxis des Gregorianischen Chorals im Barock und in der Aufklärung ermöglicht. Eintritt frei.

KONZERT

8.11. Rheinische Orchesterakademie kING Ingelheim

Die Rheinische Orchesterakademie Mainz (ROAM) begleitet den Stummklassiker „Metropolis“ von Fritz Lange live musikalisch. Das Konzert findet im Rahmen des FILMZ Festival (2.-15.11.) statt. Gezeigt wird die rund zweieinhalbstündige Originalfassung des Films aus dem Jahr 1927, die erst vor wenigen Jahren in dieser Form rekonstruiert wurde. Eintritt 9 bis 36 €, je nach Sitzplatz.

11.11. Un piano à la maison #6 Haus Burgund

Konzert mit dem Dichter François Migeot und dem Pianisten Thierry Rosbach, mit Übersetzungen von Hans Thill. Eintritt frei – ohne Anmeldung. Nähere Informationen unter hausburgund.de

20.11. Konzertabend „A Night In Distortion“ M8-Liveclub



An diesem Abend bringen gleich drei Bands aus Mainz und der Region ihre Musik auf die Bühne. Die Mischung aus Alternative Rock, Alternative Metal, Stoner Rock, Post Rock und Metal verspricht ein abwechslungsreiches Konzerterlebnis. Die drei Musikgruppen: Sinking To The Top, Mariner und Deadronaut bringen den Boden zum Beben und die Zuhörer zum Tanzen. Eintritt 15 €, ermäßigt 10 €.

Foto: SINKING TO THE TOP

29.11. Weihnachtskonzert zum 1. Advent Alte Lokhalle Mainz

Um die Adventszeit gebührend einzuläuten, lädt die Sinfonietta Mainz zu einem Weihnachtskonzert ein. Die „Schneeflöckchen“-Suite von Nikolai Rimsky-Karskow, die „Nussknacker“-Suite von Peter Tschaikowsky sowie der krönende Abschluss durch Tschaikowskys Sinfonie Nr. 4 werden für eine gemütliche Stimmung sorgen und musikalisch begeistern. Eintritt 27 €€, ermäßigt 13,50 €.

FILM

12.11. Filmabend Neustadtzentrum

An diesem Abend zeigt die Beratungsstelle Trauerwege e.V. einen Film zum Umgang mit Tod und Trauer. Der Protagonist, der Zeit seines Lebens für andere da war, geht nun mit derselben Hingabe seinen letzten Weg. Er weiß, dass er bald sterben wird. Statt sich gegen das Unvermeidliche zu wehren, nimmt er den Tod an, ohne die Liebe am Leben zu verlieren. Der kleinen Filmcrew öffnet er sein Zuhause und sein Herz. Beginn 18 Uhr. Anmeldung über 06131-231100 (AB) oder trauerwege-mainz-e.v@gmx.de



14.11. Das Cabinet des Dr. Caligari Jugendzentrum GONSO

Der Stummfilmklassiker gilt als einer der ersten Psychothriller und als Meilenstein des expressionistischen Kinos. Dank einer digitalen Restaurierung der F. W. Murnau-Stiftung erstrahlt der Film nun in neuer Schärfe. Die Vokalistin Silvia Sauer und der Pianist Uwe Oberg begleiten den Film live mit Gesang und Klavier und lassen das Geschehen auf der Leinwand so zusätzlich lebendig werden. Eintritt 18 €, ermäßigt 15 €.

Foto: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung





THEATER

7.11. Musical Factory – Date am Gate KUZ Mainz

Die Musical Factory aus Mainz präsentiert ihr neues Bühnenstück: erzählt werden verschiedene Geschichten von Sehnsucht, Lebensfreude und Liebe und das alles in der Abflughalle des Flughafens. Begleitet von einer achtköpfigen Live-Band erwartet das Publikum Musik aus Produktionen wie Moulin Rouge, Mamma Mia! Oder The Greatest Showman und natürlich viel Unterhaltung. Eintritt VVK 35,30 €.

Foto: Dreamship Studios Mainz

14.11. Komödie Wormser Theater

David Safiers Bestseller Miss Merkel – Mord in der Uckermark. Es soll ein großes Vergnügen sein, die „Ex-Kanzlerin“ bei ihren Mordermittlungen, zusammen mit Mann, Mops und Bodyguard, zu begleiten. Tickets unter 06241-2000450, das-wormser.de oder bei allen „Ticket Regional“-Vorverkaufsstellen. Beginn 20 Uhr.

28.11. Paper Moon kING Ingelheim

Mit unterschiedlichen Zeichentechniken, Materialien, Papierelementen, Handpuppen und Textpanels visualisiert Robert Nippoldt historische Meilensteine der Raumfahrt. Dank Groß-Projektion erleben die Zuschauer jede fein ausgeführte Bewegung und jeden Strich hautnah. Belebt, kommentiert und inspiriert durch die drei fabelhaften Musiker des Urknall Orchesters, die bekannte Space-Melodien in neuen Arrangements erstrahlen lassen. Tickets im VVK ab 20 €. Einlass ab 19 Uhr im kING Kultur- und Kongresshalle: Die Kleinkunst-Bühne, Fridtjof-Nansen-Platz 5, Ingelheim. Kartenreservierung per Tel. 06132-710009200 & 0651-9790777 oder via king-ingelheim.de oder ticket-regional.de

Foto: Dominic Sehak



SONSTIGES

4.11. Wohnzimmerabend krumm & schepp

Bekannt als das Wohnzimmer der Neustadt bietet das krumm & schepp all dem Raum, was nicht in euer eigenes passt. Trefft euch in heimeliger Atmosphäre zum Spieleabend oder um gemeinsam aus wohlig weicher Wolle Schönes entstehen zu lassen. Besonderheit: Jede Tischgruppe darf entscheiden und dies mit einem Schild auf dem Tisch signalisieren „Wir sind heute Abend offen für neue Menschen in unserem Kreis“ oder „Wir möchten heute lieber unter uns bleiben“. Beginn 18 Uhr

5.11. „Wie über Rassismus sprechen?“ Familienzentrum Schillstraße

Wie rede ich mit meinem Kind über Rassismus? Rassismus erkennen, besprechen und Kinder im Umgang damit stärken. Der Elternabend mit Referent Shiraz Maysum von FIFSI e.V. (Freies Institut für Soziale Interaktion) bietet fachliche Impulse, konkrete Orientierung für den Familienalltag und Raum für Fragen und Austausch. Im Anschluss wird es einen Safer-Space für nichtweiße Eltern geben. Teilnahme kostenfrei. Beginn 19 Uhr.
Anmeldung per E-Mail an:
info@eltern-gegen-rechts-mainz.de

14. + 15.11. VEGGIENALE Campus Westend FFM

Die Messe bringt Menschen zusammen, die sich für pflanzliche Produkte und einen nachhaltigen Lebensstil interessieren und die Marken und Menschen dahinter persönlich kennenlernen möchten. Am Campus Westend der Goethe-Universität – Festsaal, Theodor-W.-Adorno-Platz 1 in Frankfurt. Tickets via: veggienale.de/tickets/

16. - 20.11. Mainzer Gründungswoche GDH, LUX, Kurf. Schloss

Diesmal zum 11. Mal, also ganz im Zeichen des liebsten Mainzer Jubiläums. Zu erwarten ist eine Woche voller Workshops und Impulse. Zudem bietet sich viel Gelegenheit zum Austauschen und Ideen teilen sowie für Inspirationen zur eigenen Unternehmensgründung. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos.

Foto: Thomas Schneider

21.11. ArtSale Mainzer Layenhof

Die Kunstschaffenden des Mainzer Layenhofs haben ihre Ateliers aufgeräumt und dabei viele wunderbare, auch kleinere Arbeiten zu Tage gefördert, die sie nun zu besonders günstigen Preisen zum Kauf anbieten. Dafür öffnet ein Großteil von ihnen am Samstag, den 21. November die Türen ihrer Ateliers von 11 bis 17 Uhr zum ersten Layenhof ArtSale. Vielleicht ist das ja eine schöne Gelegenheit für erste Weihnachtseinkäufe.

21.11. Drags, Drinks & Drama - live! Bar Jeder Sicht

Es heißt ein letztes Mal: Bühne frei für „Drags, Drinks & Drama“! Für das große Finale wurde fantastische Verstärkung eingeladen: Igitte von Bingen, Koko von der Line, Tiffany D. Sin, Kitty Catharsis und Willi Gundheiß zieren ebenfalls die Bühne – mit Stimme, Persönlichkeit und vermutlich mindestens einer Perücke, die gegen mehr als eine Brandschutzverordnung verstößt. Beginn 20 Uhr. Bitte reservieren: info@barjedersicht.de

Termine an:
termine@sensor-magazin.de

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF WI

01.11. SO THE NOTWIST
02.11. MO TRIGGERFINGER
04.11. MI DIE STERNE / JOACHIM FRANZ BÜCHNER DUO
05.11. DO MINE / SUPPORT: IUMA
07.11. SA GENTLEMAN
08.11. SO WEIBERKRAM - FLOHMARKT
09.11. MO VANDALISBIN
11.11. MI KLASSIK IM KLUB+ FEAT. DAVIDOFF TRIO / THREESOUNDS & TANZENSEMBLE MOVE
11.11. MI PAULA PAULA
12.11. DO EHRENWORT PODCAST LIVE
12.11. DO CORDOBA78
13.11. FR INTERSTELLAR OVERDRIVE
13.11. FR TIGERBEAT / PAYOLA
13.11. FR GUILTY PLEASURES - 00ER/10ER/20ER PARTY
15.11. SO UNDERCOVER UNTER NAZIS
15.11. SO JOHN STRELECKY LIVE - DIE 1 MIN METHODE
16.11. MO APSILON / SUPPPORT: RAMZEY
16.11. MO MONEYBROTHER
18.11. MI DOMINIK HARTZ
18.11. MI CATT
21.11. SA CARSICK
23.11. MO KID KAPICHI / SUPPORT: DEMOB HAPPY
27.11. FR BITTER END - PARTY
29.11. SO BOSSE
03.12. DO HALLER & BAND
05.12. SA KAPELLE PETRA
17.12. DO ZEIGLER WUNDERBARE WELT DES FUSSBALLS
22.12. DI WHISKYDENKER'S SWING DONG DING FEAT. , ABSINTO ORCHESTRA & GADJO HORNS
13.02. SA SENTA (KINDERKONZERT)
30.03. DI SOPHIE HUNGER (KURHAUS WI)
03.04. SA RAUM27
08.04. DO LEONIDEN
24.04. SA WANDA

Unser komplettes Programm: schlachthof-wiesbaden.de

Literaturhaus Villa Clementine

LITERATURHAUS VILLA CLEMENTINE

PROGRAMMAUSZUG NOVEMBER 2026

04 NOV 19.30 DIRK KURBJUWEIT „Lillas Leben“ Autorenlesung & Gespräch

07 NOV 19.00 ANDERER SALON LESEPARTY IM LITERATURHAUS

10 NOV 19.30 THALHAUS THEATER WIESBADENER LITERATURPREIS AN JUDITH KUCKART Verleihung & Lesung

12 NOV 19.30 TARBUT – ZEIT FÜR JÜDISCHE KULTUR BARBARA HONIGMANN „Mischka“ Autorinnenlesung & Gespräch

20 NOV 18.30 DIE SCHREIB-WÜTIGEN 2.6 Abschlusslesung

25 NOV 19.30 HANNAH HÄFFNER „Die Riesinnen“ Autorinnenlesung & Gespräch

Karten:
Tourist Information Wiesbaden, Marktplatz 1, Telefon: 0611-172 99 30
oder online unter www.wiesbaden.de/literaturhaus.

WIESBADEN Kulturamt

Gestaltung: bueroschramm.de

1. SONNTAG

BÜHNE

15:00 WPAC, Wiesbaden
Make it count, engl.spr. Komödie

15:00 Staatstheater Großes Haus
R. Wagner – Lohengrin

15:00 Staatstheater Kleines Haus
Das achte Leben (für Brilka)

19:00 Unterhaus
David Weber

19:00 Unterhaus
Poesie & Wahnsinn

KUNST

17:00 Bar jeder Sicht
Vernissage: Das Leben ist bunt

FAMILIE

11:00 MUCK Familientheater
Das Glückskind…, ab 3 J., Wdh. 14:00

14:00 Landesmuseum
Familiensonntag, ab 4 J.

18:00 Velvets Theater
Die Zauberflöte, ab 8 J.

SONSTIGES

10:00 Landesmuseum
Allerheiligen – Museum geöffnet

2. MONTAG

KONZERT

17:00 Jüdische Gemeinde
Musik in der Synagoge: Klaviertrios

19:00 Schick
John Steam Jr.

19:30 HfM
Violinabend

FILM

19:00 Staatstheater Kleines Haus
FILMZ-Eröffnung: Drei Kameradinnen

LITERATUR

20:00 Kakadu Bar
Lesung: Kalmann schweigt

FAMILIE

11:00 Staatstheater U17
Kannawoniwasein!, ab 10 J.

SONSTIGES

19:00 Staatstheater Großes Haus
Physik im Theater

3. DIENSTAG

FETE

20:00 Kakadu Bar
Kakadu Kneipenchor

KONZERT

19:30 Institut français
Baptiste Bailly

19:30 KUZ
Das 33. Mainzer Rudelsingen

BÜHNE

19:30 Staatstheater Großes Haus
G. Verdi – Falstaff

KUNST

18:00 Landesmuseum
Führung: Shalom am Rhein – 1000 J. Judentum

18:00 LUX Pavillon
FILMZ: Vernissage ON

FILM

20:30 Muschel Uni
FILMZ: Kurzfilmabend: 25 J. Coming of Age

LITERATUR

19:30 Bürgerhaus Dolles, Bodenheim
Lesung: Die Träume, die wir hatten

FAMILIE

10:00 Staatstheater U17
Kannawoniwasein!, ab 10 J.

10:00 Staatstheater Großes Haus
Der Zauberer von Oz, ab 6 J.

10:00 Staatstheater U17
Kannawoniwasein!, ab 10 J.

10:30 Weißliliengasse 8
Mopps, ab 3 J.

SONSTIGES

12:30 Landesmuseum
KiM – Kunst in der Mittagspause

18:00 Landesmuseum
Vortrag: Humba im Schatten des Doms

19:00 Kurfürstliches Schloss
Benefiz: MZ versteht die Ukraine und hilft weiter!

4. MITTWOCH

KONZERT

20:00 Frankfurter Hof
Irish Folk Festival

BÜHNE

19:30 Theater Rüsselsheim
Best of Mozart

20:00 Unterhaus
Kabarett Kabbaratz

20:00 Unterhaus
Chaos Comedy Club

20:00 M8-Liveclub
Dantons Tod, ab 16 J.

KUNST

18:30 Wissenschaftl. Stadtbibliothek
Ausstellungseröffnung: schrift : buch : kultur

FILM

17:00 Kunsthalle Mainz
Experimentalfilmabend: FILMZ x Kunsthalle

20:00 Kulturbäckerei
55FILMZ – Kurzfilmwettbewerb

LITERATUR

18:00 LUX Pavillon
Lesung: Ginsterburg – A. Frank

18:00 LUX Pavillon Uni
FILMZ: Lesung Arno Frank – Ginsterburg



Jetzt sind sie zurück – und sie haben einiges zu erzählen. „Scary & Fairy 2.0“ heißt das neu belebte Programm, mit dem Gospel Inspiration wieder die Bühne der kING Ingelheim betreten. Und der Titel verrät bereits, worauf sich das Publikum freuen darf: eine Reise durch die ganze Bandbreite des Lebens – von seinen strahlenden, märchenhaften Momenten bis hin zu seinen düsteren, beängstigenden Seiten. Sei dabei und lass dich verzaubern! 19.30 Uhr im kING Ingelheim. Tickets ab 28 €, Ermäßigungen möglich: ticket-regional.de Foto: Dieter Hellmeister

18:30 **K-Lab**
Schreibtreff Mainz
19:00 **Seite36, MZ-Gonsenheim**
Lesung mit Jürgen Heimbach: Straßenköter

SONSTIGES

19:00 **Bar jeder Sicht**
Männlichkeiten, Sexualität und Konsens
20:00 **Schick**
Geilobingo!

5. DONNERSTAG

FETE

18:00 **Kulturei Mainz**
Queer & Quirlig – After Work Pride Eintritt frei
20:00 **Caveau**
Latin Social Dance Night feat. Sientala
21:00 **Red Cat**
Phatcat

KONZERT

11:00 **HfM**
Jazzforum: Baptiste Bailly
19:00 **Kakadu Bar**
Liederabend & Diskussion: Queere Kunst
20:00 **Beben**
Beben live: Figur Lemur
20:00 **Frankfurter Hof**
J. Baum Quartet & A. Helfrich Trio

BÜHNE

19:30 **Deutsches Kabarettarchiv**
Philipp Weber
20:00 **Unterhaus**
Stefan Waghubinger
20:00 **Mainzer Kammerspiele**
Fehler im System

FILM

18:00 **RMU-Container**
FILMZ: Das weiße Rauschen
20:00 **Capitol**
FILMZ: Lokaler Kurzfilmwettbewerb

LITERATUR

19:00 **Aka. der Wiss. & der Literatur**
Rilke-Abend mit Literatur, Musik und Jazz

FAMILIE

20:00 **M8-Liveclub**
Woyzeck, ab 14 J.

SONSTIGES

12:30 **Landesmuseum**
KiM – Kunst in der Mittagspause
18:30 **Bar jeder Sicht**
Offener Spieletreff
19:00 **Familienzentrum Schillstraße**
Elternabend: Wie über Rassismus sprechen?

6. FREITAG

FETE

19:30 **Schick**
Schick That Swing
21:00 **Schick**
Singleklub #185
21:00 **Red Cat**
Katzengold
22:00 **Keller Krach Keller, Wiesbaden**
Singleklub #23
22:00 **Caveau**
Urlaub fürs Gehirn
22:00 **Altes Postlager**
Updel Invites
23:00 **Beben**
Technophil

KONZERT

20:00 **MUCK Familientheater**
Lauschkonzert mit Leander Greitemann
20:00 **das Rind, Rüsselsheim**
Flying Circus & The Ancestry Program
20:00 **Frankfurter Hof**
Andreas Kümmert
20:00 **KUZ**
Scala & Kolacny Brothers
20:00 **KUZ**
Elise Frank
20:30 **M8-Liveclub**
Crossover, Covers & Currykatzen

BÜHNE

18:00 **Staatstheater Großes Haus**
R. Wagner – Lohengrin
19:30 **Staatstheater U17**
Ziemlich letzte Freunde
20:00 **Unterhaus**
Mackefisch
20:00 **Mainzer Kammerspiele**
Fehler im System

FILM

20:00 **Capitol**
FILMZ: Kurzfilmwettbewerb Andersartig

FAMILIE

10:00 **Weißliliengasse 8**
Picobello, ahoi!, ab 3 J.

SONSTIGES

09:00 **Aka. der Wiss. & der Literatur**
Vortrag: Mathematica in Machina

7. SAMSTAG

FETE

19:00 **Altes Postlager**
Partners in Wine
21:00 **Red Cat**
Gute Mische
22:00 **Caveau**
Teenage Dirtbag
22:00 **Schick**
Bouncy Schicknick
23:00 **Beben**
Der Gebrochene Samstag

KONZERT

18:00 **Burgkirche, Ingelheim**
Benefizkonzert
20:00 **das Rind, Rüsselsheim**
Heroes – David-Bowie-Tribute
20:00 **Frankfurter Hof**
Classic Clash
20:00 **KUZ**
Musical Factory
20:00 **Altmünsterkirche**
FILMZ: Stummfilmkonzert Die Puppe
21:00 **M8-Liveclub**
Last Blast

BÜHNE

19:30 **Staatstheater Kleines Haus**
A. Tschechow – Die Möwe
19:30 **Steinhalle im Landesmuseum**
P. Glass – In der Strafkolonie
20:00 **Unterhaus**
TBC
20:00 **Mainzer Kammerspiele**
Fehler im System

LITERATUR

15:00 **Erlesenes & Büchergilde, MZ-Bleichenvtl.**
Indiebuch-Café mit Ruth Klapperich
15:00 **Büchergilde Mainz**
Indie-Café mit Ruth Klapperich
19:00 **Quartierswohnzimmer [cu|vée]**
Lesung: Kopierfehler – U. Kallin

FAMILIE

15:00 **Staatstheater Großes Haus**
Der Zauberer von Oz, ab 6 J., Wdh. 18:00
15:30 **Weißliliengasse 8**
Picobello, ahoi!, ab 3 J.

SONSTIGES

09:00 **Aka. der Wiss. & der Literatur**
Vortrag: Reflecting Absence
12:00 **Kulturbäckerei**
Workshop: Critique It!
15:30 **Mewa Arena**
Mainz 05 – Bayern München



8. SONNTAG

KONZERT

11:00 **Synagoge MZ-Weisenau**
2. Kammerkonzert
18:00 **Burgkirche, Ingelheim**
Benefizkonzert
18:00 **KING Ingelheim**
FILMZ: Stummfilmkonzert Metropolis
19:30 **Christuskirche**
Bachchor & -orchester: Mozarts Requiem
20:00 **das Rind, Rüsselsheim**
Fe Fritschi Quartett – Jazzcafé



Die Flüsterpost lädt anlässlich des 12. Welttags für Kinder krebskranker Eltern zum Tag der offenen Tür. Von 14 bis 18 Uhr habt ihr die Gelegenheit, die farbenfrohen Räumlichkeiten neu zu entdecken, nette Menschen zu treffen, euch inspirieren zu lassen und gegenseitig zu bereichern. Auch das Team und die Vorstände Frank Schechowitz und Michael Vogel sowie einige Mitglieder und Familien werden vor Ort sein. Kinder und Jugendliche dürfen sich auf einen Trommelworkshop und ein Kreativangebot sowie alle Gäste auf vielfältige kleine Gaumenfreuden freuen. Anmeldung über: info@kinder-krebskranker-eltern.de oder 06131-5548798

Foto: Flüsterpost e.V.





BÜHNE
18:00 **Velvets Theater**
Gastspiel: Lafrenz – Romeo & Julia
18:00 **Staatstheater Großes Haus**
Die Piraten von Penzance
19:00 **Frankfurter Hof**
Quatsch Comedy Club

KUNST
11:00 **Landesmuseum**
Führung: Fußballfieber
11:00 **Deutsches Kabarettarchiv**
Open Sunday

LITERATUR
19:00 **Weinstube Beichtstuhl MZ-Altstadt**
Lesung Wolfi Klein

FAMILIE
10:00 **Staatstheater Orchestersaal**
Kinderkonzert, ab 2 J., Wdh. 11:30
11:00 **Mainzer Kammerspiele**
Krümel und Stelze, ab 2 J., Wdh. 15:00
14:00 **Kulturbäckerei**
Tag der offenen Tür: Salsa Deli
14:30 **Capitol**
FILMZ: Kinderkurzfilmprogramm, 8–10 J.
15:00 **Staatstheater Mainz**
Familienführung, ab 5 J.
15:00 **Staatstheater U17**
Das Lexikon für alles Mögliche, ab 7 J.

SONSTIGES
16:00 **Bruchwegstadion**
Mainz 05 Frauen – VfB Stuttgart
17:00 **Bar jeder Sicht**
Tunten-Bingo
17:30 **O.-Schott-Sportzent., MZ-Gonsenh.**
TSV Schott Roller Derby: Recruiting Day
19:00 **Staatstheater Kleines Haus**
Mitmachangebot Open Class

9. MONTAG

KONZERT
20:00 **Schick**
Wex

FILM
20:00 **Capitol**
FILMZ: London
20:00 **CinéMayence**
FILMZ: Deutschland im Herbst

LITERATUR
19:30 **Bukafski MZ-Neustadt**
Lesung Andreas Wunn

FAMILIE
10:00 **Staatstheater U17**
Das Lexikon für alles Mögliche, ab 7 J.

10. DIENSTAG

KONZERT
18:00 **Burgkirche, Ingelheim**
Benefizkonzert

BÜHNE
20:00 **Mainzer Kammerspiele**
Glatteis oder Wo die Liebe hinfällt



FILM
20:30 **Muschel Uni**
FILMZ: Do You Love Me

LITERATUR
20:00 **Kakadu Bar**
Ich bin ein Gegner dieses Verfahrens

FAMILIE
10:30 **Weißliliengasse 8**
Mopps, ab 3 J.

SONSTIGES
12:30 **Landesmuseum**
KiM – Kunst in der Mittagspause
18:00 **Landesmuseum**
Ausstellungsgespräch Treffpunkt Kunst
19:00 **HfM**
16. Mainzer Musikdozentur

11. MITTWOCH

FETE
18:00 **Red Cat**
Cat Special
18:11 **Caveau**
Pappnasen Party Reloaded
19:11 **KUZ**
Eiskalt Eleven
22:00 **Schick**
SINGLE.KLUB

KONZERT
12:15 **HfM**
Lunchkonzert Gitarre
20:00 **Beben**
Beben live: Boo Seeka
20:00 **das Rind, Rüsselsheim**
The Cassandra Complex + Sjöblom

BÜHNE
19:30 **Staatstheater Kleines Haus**
H. v. Kleist – Der zerbrochne Krug
20:00 **Mainzer Kammerspiele**
Glatteis oder Wo die Liebe hinfällt

KUNST
19:00 **herr holgersson, Gau-Algesheim**
SELBERzeichnen mit Nina Dulleck, für Erw.

FILM
20:15 **Bar jeder Sicht**
Maspalomas

FAMILIE
16:00 **ZMO**
Projekt für starke Kinder, ab 6 J.

SONSTIGES
19:00 **Kulturei**
Vortrag: Abschiebehaft abschaffen?

12. DONNERSTAG

FETE
19:00 **Altes Postlager**
God of Rap
21:00 **Red Cat**
Phatcat
22:00 **QKaff**
FILMZ: Mottoparty Trash-Trommeln

KONZERT
11:00 **HfM**
Jazzforum
19:00 **Staatstheater Kleines Haus**
Jubiläumsgala 40 Jahre Villa Musica
19:30 **Institut français**
Jazz Vibrations 8
20:00 **Beben**
Beben live: Gooseberry
20:00 **Frankfurter Hof**
Pippo Pollina
20:00 **Kakadu Bar**
Und der Ungeist startet nachts im Frack
20:30 **M8-Liveclub**
Thede | Feldmann

BÜHNE
19:30 **Deutsches Kabarettarchiv**
Apéro
20:00 **Unterhaus**
Vera Deckers
20:00 **Unterhaus**
Martin Zingsheim
20:00 **Mainzer Kammerspiele**
Glatteis oder Wo die Liebe hinfällt

KUNST
19:00 **K-Lab**
Art after Work

FILM
18:00 **Neustadtzentrum**
Filmabend Umgang mit Tod und Trauer

LITERATUR
18:00 **DGB-Haus Julius Leber**
Lesung: Arne Semsrott
19:00 **Kulturei**
Lesung mit Musik: Schattenleben
20:00 **KUZ**
Julius Fischer

SONSTIGES
12:30 **Landesmuseum**
KiM – Kunst in der Mittagspause
18:00 **Kulturbäckerei**
Abendkurse: Salsa Deli
20:00 **Caveau**
1. Caveau Music Quiz: Are you a Hit-Star?

13. FREITAG

FETE
19:00 **Kulturei**
Abschlussabend mit Musik: Schattenleben
21:00 **Red Cat**
Cat Royal
22:00 **Caveau**
Cave Bats
22:00 **Schick**
LeFonque Club
23:00 **Beben**
NSB Code

KONZERT
13:00 **Staatstheater Großes Haus**
Reingehört – Kl Pause mit gr. Orchester
17:30 **Altes Postlager**
Tonkult Jazzfestival
20:00 **das Rind, Rüsselsheim**
Mandowar
20:00 **Frankfurter Hof**
Alte Bekannte
20:00 **KUZ**
Liedfett
20:00 **Staatstheater Großes Haus**
3. Sinfoniekonzert – Energy Concert

BÜHNE
19:30 **Staatstheater Kleines Haus**
Fall Seven Times
19:30 **Staatstheater U17**
Das Orakel spricht
20:00 **Unterhaus**
Negah Amiri
20:00 **Unterhaus**
Egersdörfer, Schulz, Mueller
20:00 **Mainzer Kammerspiele**
Tanz: Reflection

KUNST
19:00 **kunSTück e.V., MZ-Altstadt**
Vernissage: Fotoausstellung Tangermomente

FILM
20:00 **Capitol**
FILMZ: Animierter Kurzfilmwettbewerb

SONSTIGES
18:30 **Volksparkstadion**
Hamburger SV – Mainz 05 Frauen

14. SAMSTAG

FETE
19:00 **Finn's**
Cheers, Queers
21:00 **Red Cat**
Pop Explosion x Sweet Dreams
22:00 **Beben**
0815+ x Fanklub
22:00 **Caveau**
Caveau rockt spezial – DTH vs. Ärzte!
22:00 **Altes Postlager**
90er/2000er-Party
22:00 **Schick**
heartbeat labs
22:00 **KUZ**
Depeche Mode Party
23:00 **Tanzhaus West, FFM**
Kabinett der Kuriositäten

KONZERT
19:00 **Villa Sachsen, Bingen**
Trio Magos: NAchtstücke
20:00 **Staatstheater Großes Haus**
3. Sinfoniekonzert – Energy Concert
20:30 **M8-Liveclub**
Modern Metal Night

BÜHNE
15:00 **Mainzer Kammerspiele**
Tanz: Reflection, Wdh. 20:00
18:00 **Velvets Theater**
Ein Sommer ohne Grenzen
19:30 **Staatstheater Kleines Haus**
Fall Seven Times
20:00 **Unterhaus**
Lars Redlich
20:00 **Unterhaus**
Holger Paetz
20:00 **Frankfurter Hof**
Maria Clara Groppler

KUNST
10:00 **Coworking M1**
Mosaiklampe gestalten, Wdh. 14:00 & 18:00

FILM
14:30 **Capitol**
FILMZ: Kash Kash
19:30 **Jugendzent. Gonso, MZ-Gonsenh.**
Filmkonzert: Das Cabinet des Dr. Caligari

FAMILIE
11:00 **Landesmuseum**
Werkstatt: Römische Götterbilder, 6-12 J.
11:00 **Weißliliengasse 8**
Mopps, ab 3 J.
12:00 **Kulturbäckerei**
Workshop: Mach deinen eigenen Sound!, 10–13 J.
16:00 **Bürgerhaus Dolles, Bodenheim**
Vom Fischer & seiner Frau, ab 5 J.

SONSTIGES
11:00 **Medienhaus, MZ-Hartenberg**
FILMZ: Vortragstag Antifaschistischer Film
20:00 **Bar jeder Sicht**
Filmquiztour



15. SONNTAG

KONZERT
11:30 **Glashaus**
Sonntagsmatinee im November
17:00 **Neue Synagoge**
Anni Eisler-Lehmann Herbstkonzert
19:00 **Christuskirche**
Brahms: Tragische Ouvertüre & Requiem
19:00 **Unterhaus**
Brel Projekt & Rouge Baiser
19:30 **Rheingoldhalle**
Meisterkonzert – Schicksalssinfonie
20:00 **das Rind, Rüsselsheim**
Marburg Jazz Orchestra – Jazzcafé

BÜHNE
18:00 **Velvets Theater**
Ein Sommer ohne Grenzen

18:00 **Staatstheater Kleines Haus**
Das siebte Kreuz
19:00 **Unterhaus**
Erwin Grosche

KUNST
10:00 **Coworking M1**
Mosaiklampe gestalten, Wdh. 14:00 & 18:00

FILM
17:00 **Capitol**
FILMZ: Kurzfilmwettbewerb

LITERATUR
15:00 **Kakadu Bar**
Brummps. Sie nannten ihn Ameise, 6–10 J.

FAMILIE
10:00 **Staatstheater Orchestersaal**
Erst einmal Mozart, bis 2 J., Wdh. 11:30
11:00 **Landesmuseum**
Handpuppenführung mit Kelti, 4-7 J.
12:00 **Staatstheater Großes Haus**
Mozart – Die Zauberflöte, ab 10 J.
13:00 **Bürgerhaus Dolles, Bodenheim**
Vom Fischer & seiner Frau, ab 5 J., Wdh. 16:00
14:30 **Landesmuseum**
Exhibition – Das verschwundene Aquarell, ab 14 J.
15:00 **Staatstheater Mainz**
Führung für Besuchende Zauberflöte, ab 10 J.

SONSTIGES
17:30 **O.-Schott-Sportzent., MZ-Gonsenh.**
TSV Schott Roller Derby: Recruiting Day
22:00 **Walpodenakademie**
FILMZ: Filmzirkel Aftershow-Abend

16. MONTAG

KONZERT
19:30 **HfM**
Flötenabend
20:00 **Schick**
Harald Krüger (solo)

BÜHNE
11:00 **Staatstheater U17**
Die Schneekönigin, ab 9 J.
19:30 **Staatstheater Kleines Haus**
Tod eines Handlungsreisenden
19:30 **Staatstheater U17**
Ein Mann seiner Klasse – nach C. Baron

SONSTIGES
20:00 **Kulturbäckerei**
Abendkurse: Salsa Deli

17. DIENSTAG

KONZERT
19:30 **Institut français**
Les Salons en Musique – Piano seul
19:30 **HfM**
SWR Jazz College: Bands aus Mainz
20:00 **das Rind, Rüsselsheim**
Vioflesh
20:00 **Frankfurter Hof**
Red Hot Chilli Pipers

BÜHNE
19:30 **Staatstheater U17**
Das Orakel spricht

KUNST
19:00 **Landesmuseum**
Engl. Kurzführung: An Evening Art Journey

SONSTIGES
12:30 **Landesmuseum**
KiM – Kunst in der Mittagspause
18:00 **Landesmuseum**
Vortrag: Jüdische Geschichte Kölns im MiQua
18:00 **Schick**
Nachtflohmarkt

@ Termine an:
termine@sensor-magazin.de

18. MITTWOCH

KONZERT
19:00 **Aka. der Wiss. & der Literatur**
Pianomania No. 12: Tschaikowsky – „Die Jahreszeiten“
20:00 **KUZ**
Ultimate Eagles

BÜHNE
19:30 **Altes Postlager**
Affirmative: Nix Festes
19:30 **Staatstheater Kleines Haus**
F. Lakeberg – The Frame
20:00 **Unterhaus**
Ingo Oschmann
20:00 **Unterhaus**
Kabarett Distel

KUNST
17:00 **Wissenschaftl. Stadtbibliothek**
Führung: schrift : buch : kultur

FILM
19:30 **Frankfurter Hof**
BLUE HOUR – Movie Night by GOT BAG
20:15 **Bar jeder Sicht**
I Am What I Am

LITERATUR
18:30 **K-Lab**
Schreibtreff Mainz

FAMILIE
16:00 **ZMO**
Projekt für starke Kinder, ab 6 J.

SONSTIGES
18:30 **Wissenschaftl. Stadtbibliothek**
Kirche, Wirtschaft & Gesellschaft (Frühmittelalter)

MEENZER SCIENCE-SCHOPPE
18. November, 18 Uhr
Forum Volksbank Darmstadt Mainz
Neubrunnenstr. 2, 55116 Mainz
Jun.-Prof. Dr. Elena Link
Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Wissenschaftskommunikation)
wissenschaftsallianz-mainz.de

19. DONNERSTAG

FETE
17:00 **Kulturei**
Feierabendmarkt
21:00 **Red Cat**
Phatcat

KONZERT
11:00 **HfM**
Jazzforum
18:00 **Kapelle Marienhaus Klinikum**
Corda
18:00 **HfM**
Violinabend
19:30 **Altmünsterkirche**
Swing gegen den Novemberblues
20:00 **Beben**
Beben live: Lyink
20:00 **das Rind, Rüsselsheim**
Klone + Hamasaari
20:30 **M8-Liveclub**
Offene Bühne: Songs In A Small Room

BÜHNE
20:00 **Unterhaus**
Hennes Bender
20:00 **Kakadu Bar**
Scène 25 – An den Rändern

LITERATUR
18:00 **Landesmuseum**
Lesung Nils Friedrich: Es war einmal

FAMILIE
10:00 **Weißliliengasse 8**
Picobello, ahoi!, ab 3 J.

SONSTIGES
12:30 **Landesmuseum**
KiM – Kunst in der Mittagspause
18:30 **ZMO**
Dialogabend: Sprechen & Zuhören Wie geht es mir mit der polit. Situation in Deutschland?
18:30 **Altes Postlager**
Beats under Tension
19:00 **K-Lab**
DenkPause – Krank oder einfach nur anders?
19:30 **Schick**
Schick & Schlau

20. FREITAG

FETE
21:00 **Schick**
Singleklub #186
21:00 **Red Cat**
The Culture – 2000s till now
22:00 **Caveau**
Metalcore on the Dancefloor
23:00 **Beben**
Hauswald x See You Dancin'

KONZERT
19:00 **das Rind, Rüsselsheim**
Strange Engine + RanestRane
19:30 **Deutsches Kabarettarchiv**
Grischek / Lübke
20:30 **M8-Liveclub**
A Night In Distortion

BÜHNE
19:30 **Ev. Gemeindehaus MZ-Gonsenheim**
Gonsemble – Loriot
19:30 **Staatstheater Großes Haus**
Mozart – Die Zauberflöte
20:00 **MUCK Familientheater**
In bester Gesellschaft & Playing in The Ruins
20:00 **Velvets Theater**
Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue
20:00 **Unterhaus**
Quichotte
20:00 **Unterhaus**
Christian Schulte-Loh
20:00 **Frankfurter Hof**
Magie der Travestie
20:00 **Mainzer Kammerspiele**
Prima Facie

KUNST
19:00 **Walpodenakademie**
Vernissage: Down under Weisenau Bridge

LITERATUR
19:00 **BiNO Bücher, Nieder-Olm**
Weihnachtsgeschichten mit Petra Unger

FAMILIE
09:00 **Staatstheater Großes Haus**
Der Zauberer von Oz, ab 6 J., Wdh. 11:30
16:00 **Weißliliengasse 8**
Mopps, ab 3 J.

SONSTIGES
19:00 **Altes Postlager**
Nachtflohmarkt

21. SAMSTAG

FETE
21:00 **Red Cat**
Disco Pogo
22:00 **Caveau**
Break Stuff – Collision Course Crossover Special
22:00 **Altes Postlager**
Old but Gold
22:00 **Schick**
EinKlang e.V. Open Session
22:30 **KUZ**
90er/2000er Party
23:00 **Beben**
Mach Mal Langsam

KONZERT
18:30 **Kurfürstliches Schloss**
Candlelight: Tribut an Hans Zimmer
20:00 **das Rind, Rüsselsheim**
Introducing mit Nepumuk
20:00 **Frankfurter Hof**
BigMainzelBand feat. J. Manz
20:00 **KUZ**
Falschgeld
20:30 **M8-Liveclub**
Archibald Ligonnière A New Home Quintett
20:30 **Kurfürstliches Schloss**
Candlelight: Ed Sheeran & Coldplay

BÜHNE
18:00 **Staatstheater Großes Haus**
R. Wagner – Lohengrin
19:30 **Ev. Gemeindehaus MZ-Gonsenheim**
Gonsemble – Loriot
19:30 **Staatstheater Kleines Haus**
Flauschige Ekstase
19:30 **Staatstheater U17**
Fast genial
20:00 **Bar jeder Sicht**
Drags, Drinks & Drama: Live!
20:00 **Unterhaus**
Friedemann Weise
20:00 **Unterhaus**
Martina Brandl
20:00 **Mainzer Kammerspiele**
Prima Facie

KUNST
13:00 **Landesmuseum**
Workshop: Ausdrucksstarke Malerei

LITERATUR
19:30 **Rathaus MZ-Gonsenheim**
Lesung Wolfi Klein mit Jerry & T-Birds



Die Rheinhessische Bläserphilharmonie konzertiert in der Mainzer Stephanskirche. Unter der Leitung von Stefan Grefig präsentiert das renommierte sinfonische Blasorchester gemeinsam mit dem Organisten Andreas Weith ein facettenreiches Programm. Zu hören ist unter anderem Bob Margolis' farbenfrohes Werk „Terpsichore“, das auf der gleichnamigen Sammlung von Renaissance-Tänzen des deutschen Komponisten Michael Praetorius basiert. 19 Uhr, Eintritt frei. Foto: BDMV

FAMILIE

13:00 **Kulturbäckerei**
Tanz für Kinder: Blätter

14:30 **Büchergilde Mainz**
Bücherbande!, 5–9 J.

15:30 **Weißliliengasse 8**
Picobello, ahoi!, ab 3 J.

16:00 **MUCK Familientheater**
Frau Holle, ab 3 J.

18:00 **Velvets Theater**
Der Kleine Prinz, ab 8 J.

SONSTIGES

11:00 **Gutenbergplatz**
Demo zum Tag der Kinderrechte

22. SONNTAG

FETE

18:00 **Kulturbäckerei**
Relaxed Abschlussparty

KONZERT

12:15 **HfM**
Lunchkonzert Schulpraktisches Klavierspiel

20:00 **das Rind, Rüsselsheim**
IKS Swing Kids – Jazzcafé

BÜHNE

17:00 **Kulturbäckerei**
Sleepdancing I: Ar e Luar

18:00 **Velvets Theater**
Ein Sommer ohne Grenzen

19:30 **Staatstheater U17**
Ziemlich letzte Freunde

KUNST

11:00 **Deutsches Kabarettarchiv**
Open Sunday

LITERATUR

11:00 **Büchergilde Mainz**
22. Bücherfrühstück

18:00 **Staatstheater Kleines Haus**
Lesung: D. Hansen – Broder

FAMILIE

11:00 **Kulturbäckerei**
Tanz für Kinder: Hand in Hand

11:00 **Unterhaus**
Oh wie schön ist Panama, 5-9 J.

15:00 **Staatstheater Großes Haus**
Der Zauberer von Oz, ab 6 J., Wdh. 18:00

SONSTIGES

18:30 **Bruchwegstadion**
Mainz 05 Frauen – 1. FC Nürnberg

23. MONTAG

KONZERT

19:30 **HfM**
Konzertexamen Violine

19:30 **Schick**
Shallter

25.



Orange Day: „Frauen stärken – Stimmen gegen das Schweigen“ steht für Frauen die mit Worten Stärke zeigen sowie dafür, Betroffenheit in Bewusstsein und Sprache in Handlung zu verwandeln – in einer Welt, in der Mädchen und Frauen täglich zum Schweigen gebracht, überhört oder verkannt werden. Mit einer Lesung von Laura Busche, Poesie-Performance von Sabrina Hofmann und anschließendem Gespräch mit den Künstlerinnen sowie Anette Diel vom Frauennotruf Mainz. Der Soroptimist International Club Mainz moderiert den Abend im Institut français, Schillerstraße 11, um 19 Uhr. Eintritt frei. Foto: Jeanika Namislo

28.



Klassische deutschsprachige Weihnachtslieder in behaglichem Oldtime Jazz. Irgendwo zwischen Lametta, Holzofenwärme und verrauchtem Jazzkeller, groovig, lässig, ohne jeden Kitsch. Es erwartet eine unterhaltsame, sogar tanzbare Weihnachtsshow voller Lebensfreude, persönlicher Anekdoten und natürlich unglaublich viel Jazzzz! Im Kulturhof Oma Inge, Schornsheim. Einlass 18:30 Uhr, Eintritt 12 €. Anmelden per Mail an post@omainge.de Foto: whiskydenker

BÜHNE

19:30 **Staatstheater Kleines Haus**
Fall Seven Times

KUNST

09:30 **Kunsthalle**
Fortbildung: Kultur trifft auf Schule

FAMILIE

09:00 **Staatstheater Großes Haus**
Der Zauberer von Oz, ab 6 J., Wdh. 11:30

11:00 **Staatstheater U17**
Kannawoniwasein!, ab 10 J.

12:00 **CityCenter Bingen**
Weihnachtsmarkt Bingen im Advent

SONSTIGES

18:00 **Hoher Dom St. Martin**
550 Jahre Uni: Ök. Gottesd. m. Musik

24. DIENSTAG

KONZERT

11:00 **HfM**
Jazzforum: Duo Mäandu

20:00 **das Rind, Rüsselsheim**
Alex Henry Foster & The Long Shadows

BÜHNE

10:30 **Staatstheater Kleines Haus**
Fall Seven Times

19:30 **Staatstheater Kleines Haus**
A. Tschechow – Die Möwe

KUNST

18:00 **Landesmuseum**
Führung: Work in Progress

FILM

15:00 **Kulturbäckerei**
Mittagskino über Teilhabe und Selbstbestimmung

FAMILIE

10:00 **Staatstheater U17**
Kannawoniwasein!, ab 10 J.

12:00 **CityCenter Bingen**
Weihnachtsmarkt Bingen im Advent

15:00 **Landesmuseum**
Kostümführung mit Römerin Aurelia

SONSTIGES

12:30 **Landesmuseum**
KiM – Kunst in der Mittagspause

18:00 **Foyer Staatstheater Großes Haus**
Einblick: Titanic

25. MITTWOCH

BÜHNE

19:30 **Staatstheater Kleines Haus**
Flauschige Ekstase

20:00 **Unterhaus**
Tobias Christian Mayer

20:00 **M8-Liveclub**
[Ur]Faust, ab 16 J.

FILM

20:15 **Bar jeder Sicht**
Mit leiser Stimme

FAMILIE

10:00 **Staatstheater U17**
Das Lexikon für alles Mögliche, ab 7 J.

12:00 **CityCenter Bingen**
Weihnachtsmarkt Bingen im Advent

SONSTIGES

20:00 **Schick**
Schick & Schief

26. DONNERSTAG

FETE

21:00 **Red Cat**
Phatcat

KONZERT

19:30 **HfM**
Im Bann der Violine

20:00 **Beben**
Beben live: BRT

20:30 **M8-Liveclub**
Schwerdt & Weusmann/Kammerschmitt Acoustics

BÜHNE

19:00 **Kulturbäckerei**
It’s Your Life

20:00 **Unterhaus**
Anna Bartling

KUNST

18:00 **Deutsches Kabarettarchiv**
PART – Gallery Crawl

18:00 **Walpodenakademie**
Finissage: Down under Weisenau Bridge

18:00 **K-Lab**
Vernissage: Common Ground 02 – perspectives

18:00 **Kulturei**
PART – Gallery Crawl

LITERATUR

19:00 **Buchhandlung Wagner, Ingelheim**
Lesung Françoise Hauser

19:30 **Buchladen Ruthmann MZ-Hechtsh.**
LESE,ZEICHEN – Lieblingsbücher

20:00 **Frankfurter Hof**
Best of Poetry Slam

FAMILIE

12:00 **CityCenter Bingen**
Weihnachtsmarkt Bingen im Advent

17:00 **Bürgermeister-Neff-Platz, Bingen**
Weihnachtsmarkt Binger Winterlichter

SONSTIGES

12:30 **Landesmuseum**
KiM – Kunst in der Mittagspause

18:00 **Staatstheater Kleines Haus**
Verleihung des Designpreis RLP



27. FREITAG

FETE

21:00 **Red Cat**
Time Of Our Lives

22:00 **Caveau**
The Dark Underground

22:00 **Schick**
London Groove

23:00 **Beben**
Special Act

KONZERT

19:30 **Staatstheater Kleines Haus**
Liederabend Barfuß im Weltall

20:00 **MUCK Familientheater**
Lauschkonzert mit Klimper Wimper

20:00 **Kakadu Bar**
Kakadu Session – Open Stage

20:30 **M8-Liveclub**
M8 Rock-Fusion: Mainz unpoliert

BÜHNE

17:00 **Kulturbäckerei**
Re(w)rite!, Whd. 18:00

19:00 **Kulturbäckerei**
It’s Your Life

20:00 **Unterhaus**
Lennart Schilgen

20:00 **Unterhaus**
Ill-Young Kim

20:00 **Frankfurter Hof**
Christoph Sonntag

20:00 **Mainzer Kammerspiele**
Was man von hier aus sehen kann

20:00 **M8-Liveclub**
Dantons Tod, ab 16 J.

KUNST

14:00 **K-Lab**
Ausstellung: Common Ground 02 – perspectives

19:00 **K-Lab**
Collage Mayence

FAMILIE

12:00 **CityCenter Bingen**
Weihnachtsmarkt Bingen im Advent

14:00 **Bürgermeister-Neff-Platz, Bingen**
Weihnachtsmarkt Binger Winterlichter

SONSTIGES

09:30 **Landesmuseum**
Zertifizierungskurs: Ansprechperson f. Inklusion

18:30 **Altes Postlager**
Quiz my Ass!

19:00 **KUZ**
Science Slam Mainz!

28. SAMSTAG

FETE

20:00 **Altes Postlager**
Mix & Match

20:00 **KUZ**
Ü50 – Forever Young

21:00 **Red Cat**
XOXO

22:00 **Tanzhaus West, FFM**
23 Jahre Tanzhaus West

22:00 **Beben**
Take Me Out

22:00 **Caveau**
Rock Anthems

22:00 **Schick**
Verrückt!

KONZERT

19:00 **HfM**
Bläserabend Klarinette & Fagott

19:00 **Quartierswohnzimmer [cu|vée]**
Wohnzimmerkonzert mit Caroline Shore

19:00 **Villa Musica**
Romantischer Advent

20:00 **das Rind, Rüsselsheim**
Twin Noir – Chapter III Tour

20:00 **Unterhaus**
Liedermacher Falk

20:00 **Kakadu Bar**
Jiddisch Liedl: Other Places

20:30 **M8-Liveclub**
Rokost, Electronic Experimental Punk Jazz

BÜHNE

15:00 **Kulturbäckerei**
Re(w)rite!, Whd. 16:00, 17:00

19:00 **Kulturbäckerei**
It's Your Life

19:30 **Staatstheater Großes Haus**
Der Besuch der alten Dame

19:30 **Staatstheater Kleines Haus**
A. Tschechow – Die Möwe

20:00 **Unterhaus**
Ivan Thieme

20:00 **kING Kultur- und Kongresshalle**
Paper Moon – Robert Nippoldt und das Urknall Orchester

20:00 **Frankfurter Hof**
Ingrid Kühne

20:00 **Mainzer Kammerspiele**
Was man von hier aus sehen kann

KUNST

14:00 **K-Lab**
Ausstellung: Common Ground 02 – perspectives

FAMILIE

10:00 **Staatstheater Orchestersaal**
Kinderkonzert ab 6 J., Wdh. 11:30

11:00 **Staatstheater Großes Haus**
Der Zauberer von Oz, ab 6 J.

12:00 **CityCenter Bingen**
Weihnachtsmarkt Bingen im Advent

14:00 **Bürgermeister-Neff-Platz, Bingen**
Weihnachtsmarkt Binger Winterlichter

15:00 **Weißliliengasse 8**
Mopps, ab 3 J.

SONSTIGES

10:00 **HfM**
Wind Academy – Meisterkurs Horn

15:30 **Mewa Arena**
Mainz 05 – 1. FC Union Berlin

20:30 **Bar jeder Sicht**
Karaoke

29. SONNTAG

KONZERT

17:00 **Altmünsterkirche**
Bigband 6-5000

20:00 **das Rind, Rüsselsheim**
Eleanna Pitsikaki Quintett – Jazzcafé

BÜHNE

11:00 **Kulturbäckerei**
A Game of Desires



15:00 **Kulturbäckerei**
It's Your Life

15:00 **Staatstheater Kleines Haus**
Das achte Leben (für Brilka)

18:00 **Staatstheater Großes Haus**
Oper: Titanic

19:00 **Rheingoldhalle**
Josef Hader

19:30 **Staatstheater U17**
Fast genial – nach B. Wells

KUNST

14:00 **Landesmuseum**
Überblicksführung: Geschichte und Highlights

14:00 **K-Lab**
Ausstellung: Common Ground 02 – perspectives

FAMILIE

10:00 **Staatstheater Orchestersaal**
Kinderkonzert ab 2 J., Wdh. 11:30

12:00 **CityCenter Bingen**
Weihnachtsmarkt Bingen im Advent

13:00 **Bürgermeister-Neff-Platz, Bingen**
Weihnachtsmarkt Binger Winterlichter

15:00 **Mainzer Kammerspiele**
Hilfe, Drache! Das Einhorn singt!, ab 4 J.

18:00 **Velvets Theater**
Die Zauberflöte, ab 8 J.

SONSTIGES

10:00 **HfM**
Wind Academy – Meisterkurs Horn

14:00 **Quartierswohnzimmer [cu|vée]**
Adventsbasar

15:00 **HfM**
Vortrag: Effizient proben Kammermusikensemble

30. MONTAG

KONZERT

19:00 **HfM**
Orgelabend, Studierende aller Orgelklassen

19:30 **Bürgerhaus MZ-Lerchenberg**
Memento Odesa

20:00 **Schick**
Iskander Moon

LITERATUR

20:00 **Staatstheater Mainz**
Lesung: S. Bazyar – Die Lücken

FAMILIE

09:00 **Staatstheater Großes Haus**
Der Zauberer von Oz, ab 6 J., Wdh. 11:30

11:00 **Staatstheater U17**
Kannawoniwasein!, ab 10 J.

12:00 **CityCenter Bingen**
Weihnachtsmarkt Bingen im Advent

SONSTIGES

14:00 **Bar jeder Sicht**
Lass Dich testen

28.



Rokost ist das neueste Projekt des Hamburger Trompeters und Komponisten Michel Schroeder. Mit diesem Projekt wagt sich Schroeder zum ersten Mal auf das Gebiet der elektronischen Musik, kombiniert Synthesizer und Techno-Beats mit Jazz Elementen und modifiziert seinen Trompeten Sound mit elektronischen Effekten. Keinem Genre verschrieben lässt sich die Musik dieses Ensembles wohl am ehesten als „Electronic Experimental Punk Jazz" beschreiben. Wer Lust hat auf diesen interessanten Mix kommt ins Kulturzentrum M8 in die Mitternachtsgasse 8. 20.30 Uhr, Eintritt 19 €. Foto: Michel Schroeder

28.



Ivan versteht sich mit jedem Menschen sofort auf Anhieb. Er ist nahbar, warmherzig, eine echte gute Seele – und er liebt es, Dinge mit dem Mund zu fangen. Ein bisschen wie ein Golden Retriever, nur eben mit Mikrofon. Frisch 30 geworden, blickt Ivan Thieme mit wachem Auge und viel Humor auf den Alltag, auf sich selbst und auf die kleinen Absurditäten des Lebens. Im Unterhaus, Münsterstraße 7. Beginn 20 Uhr. Tickets im VVK 23 € unter 06131 232121, vorverkauf@unterhaus-mainz.de oder unterhaus-mainz.de Foto: Lysanne Godry und Moritz Hintze

29.



Eine musikalische Reise zum UNESCO-Weltkulturerbe am Rhein. Diese Rhapsodie für Klarinette und Orgel ist ein Füllhorn erlesener jiddischer Melodien, gesammelt auf einer Reise durch die SchUM-Stätten in Speyer, Worms und Mainz. Inspiriert von den Synagogen, Mikwen, Friedhöfen, Kirchenräumen und Gedenkstätten entlang des Rheins ist so ein Soundtrack entstanden, der von dieser Reise zum UNESCO-Weltkulturerbe erzählt. Wir laden Sie herzlich ein, dieses Ereignis mit uns zu feiern und die Orgel und den Kirchenraum in einer neuen Klangwelt zu erleben! 17 Uhr in der Kirche Mariä Himmelfahrt. Eintritt frei. Foto: Regina Spitz

2x5



Jürgen Wiesmann

57 Jahre | zertifizierter Trauerredner und „Ernst Lustig“

Interview: Marion Diehl
Fotos: Ernst Lustig von Thomas Neudecker, Trauerredner von Klangfabrik

PRIVAT

Wie kamen Sie auf die „Figur“ Ernst Lustig?
Das war 2001 in einem Brainstorming mit meiner Frau. Ich hatte überlegt, meiner Figur einen Namen zu geben, der sollte ‚lustig‘ sein – da war der Nachname gesetzt. Und was ist das Gegenteil von ‚lustig‘? Eben: ‚ernst‘. Dass sich ‚Ernst Lustig‘ zu so einer Type in der Meenzer Fassenacht entwickelt, hätte ich nicht gedacht – wozu natürlich die Sonnenblume und die tollen Kostüme, die meine mittlerweile 81-jährige Mutter näht, beitragen.

Welche Rolle spielt „Sören“ in Ihrem Programm?
Alle kennen Geschichten um den ersten Freund der Tochter. Das wollte ich persiflieren und als deren erster Freund ‚Maffin‘ – ich spreche Marwin ja bewusst so aus – das Weite gesucht hatte, brachte ich 2015 die Geschichte vom Schwiegervater in spe auf die Bühne und sage: ‚drei Woche hat se geflennt, ich konnt es escht nit mehr hören! Dann kam se mit em Neie und sejt, also des ist de Sören!‘ Es ging um den Reim – und war sofort ein echter Knaller.

Sind Sie privat ein eher lustiger oder ein eher ernster Mensch?
Ich bin ein verträglicher Mensch. Konflikte und Unfrieden versuche ich aufzulösen, selbst wenn sie nicht die meinen sind. Mit Ungerechtigkeiten kann ich gar nicht umgehen. Gleichzeitig bin ich nicht um einen Spruch verlegen, eher eine Frohnatur – mit mir Krach zu kriegen ist eine Kunst, aber wenn es Krach gibt, empfehle ich den Kontrahenten einen guten Fluchtweg.

Worüber lachen Sie am liebsten?
Ich bin ein großer Fan von Heinz Erhardt, mag eher trockene Sprüche und finde es klasse, wenn so ganz beiläufig ein guter Spruch rausgehauen wird, so wie die Situationskomik zwischen Bud Spencer und Terence Hill. Der Humor von Hape Kerkeling gefällt mir sehr gut und der Humor von meinem Freund Hans-Joachim Heist, der als ‚Gernot Hassknecht‘ in der ‚heute-show‘ auftritt. Jedenfalls lache ich gerne und es fällt mir in meiner Rolle als ‚Ernst Lustig‘ sehr sehr schwer, ernst zu bleiben, wenn sich das Publikum im Saal vor Lachen fast wegschmeißt – aber es gehört nun mal zur Rolle.

Womit beschäftigen Sie sich, wenn Sie nicht arbeiten, am liebsten?
Ich spiele Trompete und Flügelhorn im Musikverein Kasteler Musikanten. Dort bin ich auch 1. Vorsitzender und feiere 2027 mein 33. Jubiläum – im selben Jahr habe ich 40-jähriges Bühnenjubiläum in der Mainzer Fastnacht. Musik war ja mein Sprungbrett in die Fastnacht. 1987 bin ich bei der Ranzengarde gestartet und meine Frau habe ich auch über die Musik kennengelernt, sie spielt Klarinette und Saxophon. Dann habe ich Familie, die ich in Wahrheit über alles liebe, meine süßen Enkelkinder und bin leidenschaftlicher Camper. Wir sind auch an Wochenenden mit dem Wohnwagen – nicht mit einem Wohnmobil! – unterwegs. Außerdem engagiere ich mich ehrenamtlich als Botschafter der Mainzer Hospizgesellschaft und bin Schirmherr des Vereins Herzkranke Kinder Kohki.

BERUF

Sie arbeiten als freier Trauerredner, Ihr Arbeitsplatz ist auf dem Friedhof. Gleichzeitig sind Sie in der Kampagne als „Ernst Lustig“ ein Fastnachtsstar. Wie passt das zusammen?
Ganz einfach: Tod und Leben gehören ebenso zusammen wie Trauer und Frohsinn. Meine Aufgabe ist es, mich in andere Menschen hineinzuversetzen, ihnen zuzuhören, deren Leben wahrzunehmen. Schreibe ich eine Trauerrede, denke ich mich in die trauernden Menschen hinein. Schreibe ich eine Fastnachtsrede, denke ich mich in die Familie von ‚Ernst Lustig‘ hinein. Ich gehe mit offenen Augen durchs Leben, nehme die Menschen wahr, wie sie sind. In meiner Arbeit als Trauerredner werden mir die Themen geliefert. Ich spiegele das Leben der Verstorbenen wider. Als ‚Ernst Lustig‘ suche ich meine Themen selbst und glossiere das Alltagsgeschehen. Kurz: Als Trauerredner schreibt mir das Leben die Pointen, als ‚Ernst Lustig‘ denke ich mir die Pointen aus.

Sie haben mit 49 Jahren einen beruflichen Neuanfang gewagt, wieso?
Als Jugendlicher hatte ich zwei Berufswünsche: Schauspieler oder Bestatter. Das eine kam nicht infrage, weil es ein finanziell unsicherer Beruf ist; für das andere hätte ich eine kaufmännische Ausbildung oder Schreinerlehre machen müssen – das passte aber irgendwie nicht! Also, was machte damals ein junger Mann in Rüsselsheim: Er geht zu Opel! Da war ich nach 33 Jahren nicht mehr zufrieden und hörte 2018 auf.

Und dann wurden Sie Trauerredner?
Vieles im Leben scheint doch vorgezeichnet, wie ein Mosaik. Stück für Stück, so kommt es mir im Rückblick vor. Ich hatte ja schon 1987 in der Meenzer Fassenacht angefangen – wenn man so will, lebe ich dort mein schauspielerisches Talent aus. Als es 2018 um meinen beruflichen Neustart ging, meinte meine Frau, ich könne doch gute Reden halten, auch bei traurigen Anlässen, weil ich als Vorsitzender der Kasteler Musikanten auch Nachrufe auf Verstorbene verfasst habe. Also machte ich die Ausbildung bei der Trauerakademie in Offenbach und habe jetzt schon über 800 Trauerreden gehalten.

Was ist wichtig, um gute Trauerreden zu halten?
Ein großes Herz ist Voraussetzung und ich muss mich auf die Trauernden einlassen – wobei ich immer ehrlich bleibe, gerne mit einem leisen Lächeln und gleichzeitig würdevoll von der oder dem Verstorbenen erzähle. Gibt es ein Anekdötchen, dann baue ich das ein, aber es wird nichts an den Haaren herbeigezogen. Ich habe in meiner Ausbildung zum zertifizierten Trauerredner auch gelernt, mit sehr schwierigen Trauerfällen wie Suizid oder Traumatisierung durch Unfalltod umzugehen – es ist ein durch und durch verantwortungsvoller Beruf.

Warum sind Tod und Trauer immer noch Tabu-Themen in unserer Gesellschaft?
Vieles hat sich gewandelt, unterschiedliche Trauerkulturen sind möglich, aber mit dem eigenen Tod oder dem endgültigen Abschied von geliebten Menschen wollen sich die Wenigsten wirklich auseinandersetzen.

Endlich schöne Schuhe in Größe 46

Wie eine Mainzerin Frauen auf großem Fuß zu mehr Sichtbarkeit und Weiblichkeit verhilft

Text: Alexandra Rohde
Fotos: Kathis Shoes

Wer als Frau große Füße hat, kennt es: Die Suche nach schönen Schuhen wird zur Geduldsprobe. Während die Regale voll mit Sneakern und praktischen Modellen stehen, ist es bei eleganten, femininen Schuhen in großen Größen oft ernüchternd. Auch ich kenne das Problem mit Schuhgröße 46 nur zu gut. Umso glücklicher war ich, in der Kaiserstraße 9 Kathi kennenzulernen.



Sensor-Autorin Alexandra Rohde weiß mit Schuhgröße 46, wie kompliziert der Schuhkauf sein kann.

Ein Schuhkurs mit großen Folgen

Denn die 34-Jährige tut etwas für große Füße. Vor fünfeinhalb Jahren beschließt die Wahlmainzerin, eine Marktlücke zu schließen. Erst noch vor einem schwarzen Bildschirm entwirft sie bald ihre erste Schuhkreation. Hochwertige, elegante Schuhe für Frauen, die in den üblichen Kollektionen kaum fündig werden, sollen es sein.

Kathi selbst trägt Schuhgröße 42/43 und ist 1,81m groß. „Wir haben als große Frau ja nicht nur das Problem mit Schuhen – die Hosenbeine sind auch meistens zu kurz. Und ganz ehrlich: zu kurze Hosen, keine schicken Schuhe – wie sollen wir uns da weiblich fühlen?“

Im Rahmen ihres BWL-Studiums belegt Kathi Kurse im Bereich Businessplanung und Unternehmensgründung und sie besucht einen Schuhkurs. „Das hat mich sofort fasziniert. Zu wissen, wo jeder Millimeter im Schuh herkommt, finde ich spannend.“ Aus anfänglicher Neugier wird eine Leidenschaft. Kathi lässt sich coachen, eignet sich Fachwissen an und arbeitet sich Schritt für Schritt in die Branche ein.

Durchhaltevermögen auf mühsamen Wegen

Interessant, aber kein einfacher Weg. „Mit kleinen Mengen bist du nicht Priorität A in der Produktion, sondern eher Priorität M. Mir wurden viele Steine in den Weg gelegt.“ Unterkriegen lässt sie sich davon nicht: „Weitermachen, aushalten, auf den Tisch hauen und wieder neu anfangen.“

Als Kathi ihr Label vor zwei Jahren öffentlich vorstellt, verläuft der Start zunächst verhalten. Interessierte gibt es viele, Käuferinnen deutlich weniger. Doch inzwischen hat sich das Blatt gewendet. „So langsam entwickelt es sich. Gerade kann ich richtig dabei zuschauen, wie die Leute kommen und die Schuhe kaufen.“

Ihre Botschaft geht dabei weit über Schuhe hinaus. Immer wieder ermutigt sie Frauen, sich zu zeigen und zu ihrer Größe zu stehen. „Ich weiß nicht, wie oft ich schon gesagt habe: Trag doch einen Absatz. Auch wenn du groß bist. Du darfst aufrecht stehen.“

Produzieren lässt sie ihre Schuhe in Italien und Portugal. Regelmäßig reist sie selbst zu den Produktionsstätten und begleitet jeden Arbeitsschritt persönlich. „Alles, was man hier in den Regalen sieht, bin ich. Hier ist nichts zugekauft. Ich kenne jedes einzelne Teil an jedem Schuh und stehe selbst bei den Produktionen nebendran.“

Ihre Kollektionen reichen von Größe 37 bis 46 und bestehen ausschließlich aus hochwertigen Volllederschuhen. Lang-



Damit der Schuh nicht nur heute passt: Gute Beratung und langlebige Qualität gehören bei Kathi zusammen.

lebigkeit ist ein zentraler Wert. „Im besten Fall hast du so ein Paar Stiefel 20 Jahre oder länger im Schrank."
Dass ihre Arbeit mehr bewirkt als nur gutsitzende Schuhe, zeigen die vielen Rückmeldungen. Oft erhält sie persönliche Mails von dankbaren Kundinnen, die ihr schreiben, wie schön sie sich in den Schuhen finden. „Das sind Momente, die berühren und die mir klar machen, dass das genau richtig ist, was ich da tue."

Vom Schuhdesign zur Hochzeitsfotografie

Neben den Schuhen hat sich Kathi noch ein weiteres berufliches Standbein aufgebaut und arbeitet immer häufiger auch als Fotografin. „Über meine Schuhe kannte ich viele Bräute und Brautmodengeschäfte – und da Mainz ja am Ende ein Dorf ist, kam dann irgendwann die Anfrage, ob ich nicht Lust hätte, eine Hochzeit zu fotografieren."
Aus einer Hochzeit sind allein in diesem Jahr 17 geworden, die Kathi als Fotografin begleitet hat. Und weil sie all das zum Beruf machen wollte, was ihr Spaß macht, coacht sie auch noch in den Bereichen Brandfotografie, Markenaufbau und Fashion. Bleibt dann noch Zeit, tanzt sie leidenschaftlich gerne Zumba.

Ihr dürft groß und feminin sein!

Am Ende ist es vor allem ihre Botschaft an Frauen: „Wir dürfen zeigen, was wir haben!" Diese Haltung zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Leben und ihre Arbeit. Ihre Schuhe stehen für Sichtbarkeit und Weiblichkeit, unabhängig von Konfektions- oder Schuhgröße.
Kathi erinnert immer wieder daran, wie wichtig es ist, den eigenen Körper anzunehmen und sich selbst mit Wohlwollen zu begegnen. „Zeigt euch doch. Ihr dürft groß sein, ihr dürft feminin sein."
Vielleicht begann alles mit einer einfachen Frage: Warum sind die wenigen Schuhe in großen Größen oft so unattraktiv? Heute liefert Kathi ihre eigene Antwort darauf. Mit jeder Kollektion beweist sie, dass Eleganz keine Frage der Schuhgröße ist, sondern eine Frage der Haltung.

SUMMER IN THE CITY MAINZ

OPEN-AIR-KONZERTE AUF DEN SCHÖNSTEN PLÄTZEN IN MAINZ SOMMER 2027







ALLE ACTS & TICKETS:
WWW.SUMMERINTHECITY-MAINZ.DE
SUMMERINTHECITY_MAINZ

eine Location von mainzplus

MAINZER KAMMERSPIELE
NOVEMBER



LETZTE TERMINE!

Do 05.11. Fr 06.11. Sa 07.11. 20 Uhr
SCHAUSPIEL
FEHLER IM SYSTEM
Eine romantische Cyberkomödie von Folke Braband

So 08.11. 11 Uhr+ 15 Uhr
KINDER
KRÜMEL Theater:
KRÜMEL UND STELZE!
für Kinder ab 2 Jahren



Di 10.11. Mi 11.11. Do 12.11. 20 Uhr
SCHAUSPIEL
GLATTEIS oder WO DIE LIEBE HINFÄLLT
Komödie von Christoph Maasch



Fr 13.11. 20 Uhr Sa 14.11. 15 Uhr + 20 Uhr
REFLECTION
Ein Tanz-Abend von Stéphen Delattre



Fr 20.11. Sa 21.11. 20 Uhr
SCHAUSPIEL
PRIMA FACIE
Preisgekröntes Gerichtsdrama von Suzie Miller

Fr 27.11. Sa 28.11. 20 Uhr
SCHAUSPIEL
WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN
Theater Curioso – nach dem Bestseller von Mariana Leky



PREMIERE
So 29.11. 15 Uhr
KINDER
HILFE DRACHE! DAS EINHORN SINGT!
Theaterstück mit Musik für Kinder ab 4 Jahren

Weitere Termine:
So 06.12. · 11 Uhr +15 Uhr
Sa 12.12. · 11 Uhr +15 Uhr
Sa 13.12. · 11 Uhr +15 Uhr
So 20.12. · 11 Uhr +15 Uhr

MAINZER KAMMERSPIELE
Malakoff Passage
Rheinstraße 4, 55116 Mainz
Telefon 06131 / 225002
www.mainzer-kammerspiele.de
mail@mainzer-kammerspiele.de

So viel Normalität wie möglich

Eine Erkrankung, die uns alle angeht

Text: Marion Diehl
Illustrationen: Kai Jonas Hiebl



„Wie hieß noch mal der Ort, an dem wir viele Jahre Urlaub gemacht haben?“ Erinnerungslücken.
„Die Frau, die sich so of mit Chefs aus der ganze Welt getroffen hat, wa war die noch mal?“ W findungsstörungen.
„Wo ist mein Fahrrads Vergesslichkeit.
Das kennen viele älter Menschen. Und den mei schen ist es peinlich. In sellschaft, in der Mensc tionieren sollen, stör Aussetzer die Abläufe. Betulich sind manche Reaktionen: „na, so schlimm wird das nicht sein“, „gleich geht es uns wieder besser“. Uns? Die emotionale Panik, die manche überfällt, wenn sie ihre Unzulänglichkeiten bemerken, ist in Worten kaum darstellbar.

Wenn das Gedächtnis nachlässt

Eine Erkrankung wird immer öfter zum Thema: Demenz. Oft auch als Alzheimer bezeichnet. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft fasst die Erkrankung so zusammen:
Als Demenz wird ein Abbau und Verlust kognitiver Fähigkeiten bezeichnet (APA 2022; WHO 2026). Zu den möglichen betroffenen Bereichen gehören Aufmerksamkeit, Lernen und Gedächtnis, Orientierung, Urteilsvermögen und planendes Handeln (exekutive Funktionen), Sprache, Motorik und Fähigkeiten zum sozialen Austausch mit anderen (soziale Kognition). Die kognitiven Einbußen schreiten mit der Zeit voran und beeinträcht täten. Es gibt seh dene Demenzfo häufigsten ist di heimer-Demenz folgt von der va lären Demen der Lewy-Körper-Demenz und der Frontotemporalen Demenz. Ver zugrundeliegende Krankheitsprozesse können auch gemeinsam auftreten (WHO, 2026). Grundsätzlich kann eine Demenz wird als heimtückisch bezeichnet. Die Persönlichkeit der Betroffenen verändert sich. Manchmal nach und nach, manchmal schlagartig. Es ist verständlich, dass sich Menschen vor der Diagnose Demenz scheuen. Wie bei allen Erkrankungen ist die Diagnosestellung unerlässlich, um zu helfen. Heilbar ist Demenz nicht, aber es gibt Behand ten: Logopä chtnistraining. nnen die An en, die Freun die Nachbarn nen, mit den Veränderungen umzugehen und darauf zu reagieren.

Unterstützung für gehörige

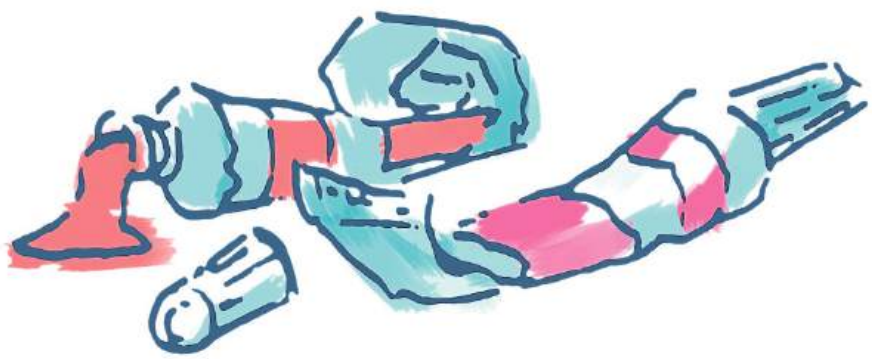
ei helfen Anren und konkrelfestellungen. spiel von der nd Koordinie (BeKo), angeGemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH (in Kooperation mit dem Caritas Verband Mainz e.V.). Katharina Helker berät in der BeKo telefonisch und persönlich und macht auch Hausbesuche. Die meisten Anfragen kämen von Angehörigen, so Helker, manchmal wendeten es ein mit einem erkrankten Angehörigen um? Dass ihre Antwort „So normal wie möglich“ nicht einfach umzusetzen ist, weiß Katharina Helker. Dennoch: Wenn zum x-ten Mal die Frage kommt, wo die Hausschuhe stehen, sollte die Antwort nicht lauten: „Diese Fraim x-ten Male beantwortet“. Geduld sei sehr wichtig und die Konfronta mit der keit sollte eden werden. gelinge – vielner, aber hin ebe einen echten Gamechanger, beobachtet Helker.
In den Beratungsgesprächen werden Verhaltensauffälligkeiten ebenso besprochen wie die Verankerung von Strukturen im Alltag: Regelmäßigkeit und Verlässlichkeit seien für Erkrankte oft eine wichtige Stütze. Helker nennt Tagespflegeeinrichtungen, die Demenzerkrankte zeitweise betreuen und Organisationen, die Alltagshelferinnen vermitteln. Diese kostenpflichtigen Angebote werden teilweise von der Pflegekasse übernommen.
Die BeKo Demenz ist Teil des Mainzer Netzwerks Demenz und hat kürzlich gemeinsam mit den Pflegestützpunkten den „Wegweiser Demenz“ aktualisiert. In diesem sind u. a. Ansprechpartner für medizinische Fragen und professionelle Betreuung (z. B. die Gedächtnissprechstunde der Unimedizin & Psychiatrische Institutsambulanz der GPS oder die Servicestelle Demenz der Unimedizin Mainz), Kontaktdaten von Tagespflege- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Betreuungsvereinen und Anbietern von Pflegeberatung genannt. Außerdem steht das 2015 gegründete Mainzer Netzwerk Demenz vor einer Neuausrichtung. In Zusammenarbeit zwischen der Beratungs- und Koordinierungsstelle Demenz und der Pflegestrukturplanung der Stadt Mainz wird zurzeit das 1. Netzwerktreffen nach 2023 geplant.
Auch im Kreis Mainz-Bingen gibt



nen, die im Landkreis Mainz-Bingen Menschen mit Demenz begleiten, betreuen oder pflegen. Die Moderation des „Netzwerk-Demenz Mainz-Bingen“ durch die Koordinierungsstelle „Wendepunkt Demenz“ wird vom Landkreis Mainz-Bingen finanziell bezuschusst.
Auf der Webseite des „Netzwerk-Demenz Mainz-Bingen“ sind u. a. Gesprächsgruppen für pflegende Angehörige im Landkreis Mainz-Bingen, Ansprechpartner für die Demenzberatung vor Ort und viele Informationen zusammengefasst.

Gemeinsam statt allein

Sich als Angehörige selbst auf Webseiten und in einem Demenz-Wegweiser zu orientieren ist eine Möglichkeit. Eine andere ist es, Informationen und Fragen mit an-



deren auszutauschen und zu erörtern. Gut, dass es Angebote gibt, bei denen sich Angehörige treffen können.

Im AWO-Seniorenzentrum „Am Rosengarten“ in der Oberstadt betreut Britta Werner am zweiten Dienstag im Monat von 17 bis 19 Uhr einen Demenz-Stammtisch für Betroffene, Interessierte und Angehörige. Es sei ein offener Austausch in einem geschützten Raum, sagt Werner. Die Themen orientieren sich an den Bedürfnissen der Teilneh



nen, viel- cht so- neftigen rreak- n kom- Wer ein n be- t, das lie an De- menz er- rankte erson och nie hte,

im Seniorenzentrum leben. Willkommen seien aber auch Angehörige, die Erkrankte zuhause betreuen.

Britta Werner gehört zum hauptamtlichen Team der psychosozialen Betreuung im AWO-Seniorenzentrum „Am Rosengarten“. Unterstützt werden die Hauptamtlichen von insgesamt 80 Ehrenamtlichen, die sowohl das hauseigene Café betreiben als auch in der Einzel- und Gruppen-Betreuung von rund 120 Bewohner:innen unterstützend tätig sind. Das AWO-Seniorenzentrum „Am Rosengarten“ habe eine lange und fest verankerte Tradition der ehrenamtlichen Unterstützung, sagt Susanne Zander. Sie organisiert als Hauptamtliche die Unterweisungen und die unbezahlten Einsätze der Ehrenamtlichen. Kontakt Demenz-Stammtisch: Britta 06131 / 99 88 205, E-Britta.Werner@AWC

Die Alzheimer G Rheinland-Pfalz biete „begleitete Selbsthilfe gruppe für Menschen mit Gedächtnisstörungen und/oder beginnender Demenz“ in Mainz an. Jeden zweiten Mitt woch im Monat, von 15 bis 16:30 Uhr im Wespenweg 4 in Mainz-Bretzenheim. Kontakt: Frau Gottron-Johanidis, Tel. 06131 / 36 61 95, E-Mail: info@mainzuhause.com

Gemeinsam schöne Momente erleben

Menschen, die an Demenz erkrankt sind, vergessen viel und erinnern sich an vieles – oft auf emotionale und sensorische Weise: Düfte und Gerüche, Laute und Geräusche, Gestik und Mimik, Berührungen. So können die erkrankten Menschen erreicht werden: es kann

wird auf Zurückweisung stoßen. Und nicht verstehen, warum.

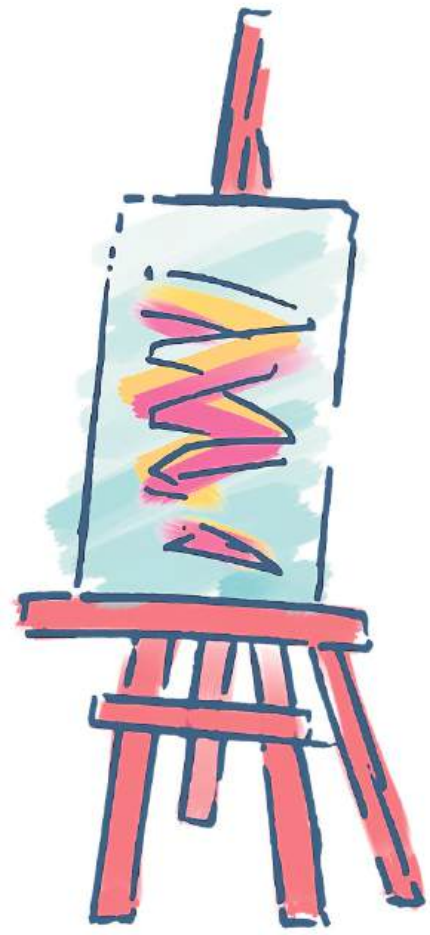
Entlastung für Erkrankte wie für Angehörige kann auch gemeinsames Erleben und Erkunden, z. B. in Kulturveranstaltungen, bieten. Manche Paare haben Museen in aller Welt erkundet oder Konzertveranstaltungen besucht – für sie kann der gemeinsame Besuch einer Ausstellung, eines Konzertes oder einer Theatervorführung einen Moment des Zusammenseins bedeuten, der im Alltag zwischen Betreuung und Pflege kaum vorkommt.

Die Kunsthalle Mainz bietet zu jeder neuen Ausstellung den Rundgang „Erzähl mir was“ für Menschen mit Demenz und ihre Be-



„Freundlichen schaft“ endet Anfang Januar 2027. Ein entsprechender Rundgang ist nicht kann aber für inter pen, z. B. von ein Stammtisch, organ Kontakt: Lisa Webe Tel. 06131 / 126938, weber@kunsthalle-m

Auf der anderen Rh seite, in Wiesbad bietet das Muse Wiesbaden in Koo ration mit dem Ge NETZ und der Regio len Diakonie Wies den an vier Samst gen im Jahr Kunst betrachtungen aus- gewählter Werke für Menschen mit Demenz und Angehörige an. Die nächste Veranstaltung „Blickf Kunstbetrachtung Menschen mit Dem findet am Sam 28.11.2026 von 14 16.30 Uhr statt. Anm dung: Ute Kern-Mül Tel. 0611 / 17 45 36 01, E-Mail: ute.kern-mueller@regionale-diakonie.de



gibt es über- dass immer enschen da ch Zeit neh- nterstützen, Hilfe anbie- n - ohne zu evormun- en. Schwie- g ist das. nlich wie die chäftigung der Krank- Demenz vierig ist und denjenigen rückend er- int, die be- chten, viel- icht irgend- ann einmal elbst daran erkranken. ielleicht hilft ein eher spie- lerischer Einstieg in das The- ma. Älter werden- de Men- schen schreiben Ereignisse auf, die ihnen besonders viel Freude machen, Blumen, die sie lieben, Bücher, die sie immer wieder lesen, Lieder, zu denen sie gerne tanzen, Gegenstände, an denen sie hängen. Und sie notieren, was sie gar nicht mögen. Denn ein Mensch t Demenz weiß oft nicht mehr, wie die Blume heißt, die ihm so gut gefällt. Aber ihren Duft ird er mögen. nd den Gehmack von – vielcht – Sauerkraut gisst der Mensch ch nicht.

Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Unterstützung – das ist an jedem Ort zu jeder Zeit möglich. Der ältere Herr, der Mühe hat, an der Kasse des Supermarktes die Münzen aus dem Portemonnaie zu holen. H ihm wird die Schla länger und länge bis er es geschaf hat. Eine über 90-j rige Dame möcht Bankschalter j Ersten des Monats von der Angestellten wissen, ob ihre Rente a dem Konto eing gangen ist und die Miete abgebucht wurde. Sie hält der Angestellten ihren Kontoauszug hin. Die erklärt ihr geduldig und langsam sprechend, was da rauf steht. A nächsten Erst des Monats fragt Dame dasselbe. Solche Si-



inweise:

r Mainzer Volksschule findet am woch, 2.12.2026, 19 bis 21 Uhr der „Gedächtnisersogar bei De- ‘ statt.

Autorin Marion beitet in Hessen ich in der Demenz-Betreuung.

netzwerkdemenz-mainzbingen.de
mainz.de/angebote-entdecken/soziales-und-gesellschaft/alt-und-jung/demenz/demenz

FRANKFURTER HOF MAINZ

SA, 14.11.26
MARIA CLARA GROPPLER EHEFRAU COMEDY

DI, 17.11.26
RED HOT CHILLI PIPERS BACK TO ROOTS TOUR 2026 ROCK/POP

SA, 21.11.26
DIE BIGMAINZELBAND
THE JOY OF COOKING BIGBAND

DO, 26.11.26
BEST OF POETRY SLAM 2026 SLAM

FR, 27.11.26
CHRISTOPH SONNTAG
AZNZ 2.0 KABARETT

SO, 29.11.26 RHEINGOLDHALLE
JOSEF HADER
HADER ON ICE KABARETT

MI, 02.12.26
OLIVER WNUK
WNUK DENKT LAUT UND LIEST WAS VOR LESUNG

SA, 05.12.26 RHEINGOLDHALLE
FLORIAN SCHROEDER
SCHLUSS JETZT! DER SATIRISCHE JAHRESRÜCKBLICK 2026 KABARETT

SO, 06.12.26 RHEINGOLDHALLE
CHRISTMAS MOMENTS
POP/GOSPEL/WEIHNACHTSKLASSIKER

MI, 09.12.26
LAITH AL-DEAN
2 VOR WEIHNACHTEN POP/SOUL

DO, 10.12.26
RALPH RUTHE RUTHE LIVE – SHIT HAPPENS – DIE (NEUE) SHOW COMEDY

DO, 10.12.26 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
REBEKKA BAKKEN
CHRISTMAS SOLO 2026 JAZZ/POP

FR, 11.12.26
JOHANN VON BÜLOW & WALTER SITTLER
ICH GEBE IHNEN MEIN EHRENWORT!: DIE WELTGESCHICHTE DER LÜGE LESUNG

SO, 13.12.26 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
ELLA ENDLICH ENDLICH WEIHNACHTEN POP/SCHLAGER

SO, 20.12.26
INSTRUMENTAL-ENSEMBLES CHANTAL
WEIHNACHTEN. ANDERS GEHÖRT
WEIHNACHTSKONZERT

Das ganze Programm & Tickets:
www.frankfurter-hof-mainz.de
@frankfurterhofmainz

eine Location von mainzplus

Wie ein Wohnzimmer für alle

Im [cu|vée] könnt ihr Kaffee trinken, Kultur erleben und Leute kennenlernen

Text & Fotos: Nicole Weisheit-Zenz

Draußen wird es nun dunkler und kälter – da tut ein Ort gut, der wärmt, im wahrsten Sinne des Wortes. Mit Kaffee und Kuchen fühlt sich ein ganz normaler oder gar ein grauer Tag gleich ein bisschen besser an. Ins [cu|vée] im Heiligkreuz-Viertel könnt ihr einfach reinkommen und ins Gespräch kommen mit Leuten, die schon da sind. Denn aus der Idee dahinter wurde ein Ort, der weit mehr ist als ein offenes Quartiers-Wohnzimmer, kurz „QW“. Das klingt so ähnlich und auch symbolisch passt es gut: Wie bei einem Cuvée verschiedene Weine zusammenkommen, sollen sich hier Menschen, Ideen und Talente zu etwas Neuem verbinden.

Das [cu|vée] gehört zur Z.WO eG, einer Genossenschaft, die für gemeinschaftliches und bezahlbares Wohnen steht. Im neuen Quartier, an dem weiter gebaut wird, werden dadurch Räume geschaffen, in denen Menschen jeden Alters in Kontakt kommen, ob ganz neu in der Stadt oder schon „Urmainzer“.

Ihr könnt euch dort einen Kaffee oder ein anderes Getränk gönnen, etwas essen und dabei auch am Laptop sitzen. Die Preise sind bewusst moderat und ihr könnt sogar einfach da sein ohne etwas zu bestellen. Das ist Marlene Bodemer und Miriam Weckerle wichtig zu betonen. Beide arbeiten eigentlich in anderen Bereichen, Psychologie und Architektur, und engagieren sich ehrenamtlich im Team des [cu|vée], insbesondere bei Veranstaltungen. Sie teilen die Freude daran mit anderen Aktiven wie Moni Kultschak-Etges, die im Service mithilft.

Ein Piano im Wohnzimmercafé

„Das Besondere ist, dass die Schwelle niedrig gehalten wird“, sagen sie. Die Türen stehen offen – im wahrsten Sinne. Das merkt ihr an der Atmosphäre mit Wohnzimmercharakter. Dazu gehört ein Klavier, auf dem ihr gern spielen könnt. Auch sonst lebt der Treffpunkt davon, dass viele ihre Ideen und Fähigkeiten mitbringen. Dazu zählen



Ehrenamtlich Mitwirkende (v. l. n. r.): Miriam Weckerle, Marlene Bodemer und Moni Kultschak-Etges



Die bunte Theke im [cu|vée]

regelmäßige Formate wie das Sprachcafé Deutsch, der englische „Conversation Corner“, Spiele- und Handarbeitstreffs oder Lesungen und Konzerte.

Talentbühne im Wohnzimmer für alle

Bei freiem Eintritt treten Musikerinnen und Musiker auf – aus Mainz, der Region und darüber hinaus – für die während der Veranstaltungen Spenden im Hut gesammelt werden. Ihr habt auch Talente, die ihr zeigen möchtet? Eine Idee für ein Angebot mit Musik, einem Workshop oder etwas anderem? Dann könnt ihr das Team vor Ort ansprechen oder eine E-Mail schicken.

Das [cu|vée] in der Annemarie-Renger-Straße 32c in Mainz ist donnerstags bis samstags von 15 bis 22 Uhr sowie sonntags von 10 bis 18 Uhr offen für alle. Das aktuelle Veranstaltungsprogramm findet ihr auf der Website.

z-wo.de



Clara trifft: Josh vom kunSTück

„Das kunSTück ist wie eine Wundertüte – man weiß nie, was drin ist!“

Text: Henriette Clara Herborn
Fotos: Kai Jonas Hiebl, Stella Seibert (S. 37)



Am 4. September 2025 stand ich um 18 Uhr auf dem Feldbergplatz. Direkt vor dem Aufgang zur Grünen Brücke war ein Pavillon mit Instrumenten aufgebaut. Ein kleiner Wagen versorgte die Gäste mit Getränken. Es spielten die Erpelistics und Clampdown. Trotz der vielen kreativen Angebote in und um Mainz hatte das Konzert was Besonderes.
„Wer ist der Veranstalter?“, fragte ich einen Dude.
„Das bin ich“, antwortete er, „Josh vom kunSTück.“
Wir gaben uns die Hand und ich ahnte noch nicht, dass dies der Beginn einer sehr inspirierenden Bekanntschaft sein sollte.

Zwei Tage später ging ich zur Vernissage einer Streetart-Ausstellung des Vereins, einem pittoresken Fachwerkhäuschen, in der Mainzer Altstadt und durfte dort einen typischen kunSTück-Moment erleben: Ich verbrachte einen wunderbaren Nachmittag und lernte Künstlerinnen und Künstler verschiedener Altersklassen kennen, die ich bis heute zu meinem kreativen Netzwerk zählen darf. Das erklärte Ziel des Vereins ist es, „kulturell interessierte und engagierte Menschen miteinander in Kontakt zu bringen“, so steht es auf ihrer Homepage.
Zwei Wochen später besuchte ich meinen Freund Psycho-Jones, der im Schick auflegte, und blieb nach Ladenschließung mit P-J und ein paar anderen am Tresen kleben. Auch hier stand plötzlich wieder Josh neben mir.
„Hey, kann ich mal einen Workshop bei euch anbieten?“, fragte ich.
„Gerne. Kreative Menschen sind bei uns herzlich willkommen!“
Die Herzlichkeit der Einladung war spürbar und ein paar Workshops später kann ich nur bestätigen, dass ich mich auch als Künstlerin im kunSTück sehr willkommen fühle. Die Unterstützung, die ich in meinen Anfängen als Dozentin für Kreatives Schreiben hier erfuhr, sucht ihresgleichen. Und das erlebe nicht nur ich so:
Es gibt Workshops im Nähen und englischen Kreativen Schreiben sowie einen Illustratorenstammtisch, den Silent Book Club, Lesungen von der Literarischen Zone, Spieleabende und viele Ausstellungen. Auch das monatliche Pubquiz in der Andau, diverse Musikveranstaltungen an verschiedenen Locations, z. B. Altes Rohrlager oder Grüne Brücke, werden vom kunSTück organisiert.

„Das kunSTück ist wie eine Wundertüte – man weiß nie, was drin ist!“
Wenn Josh über den Verein redet, spürt man seine Begeisterung. Der kunSTück e. V. startete mit acht Begründern – im Alter von Mitte bis Ende zwanzig – und ist inzwischen auf 80 Mitglieder angewachsen. Das Besondere an der Galerie ist, dass sie von so jungen Leuten betrieben und zugleich von Menschen aller Altersklassen besucht wird. Es wurden etwa bereits Mangas einer 17-jährigen Schülerin ausgestellt, genauso wie Aquarelle einer Künstlerin, die seit 30 Jahren malt.
„In Kulturräumen als Begegnungsstätten verschwinden solche Unterschiede, das ist das Tolle am kunSTück. Wir machen

nicht nur Programm für junge Leute, sondern für alle, die Kunst machen oder genießen wollen!“
Josh selbst ist 30. Tatsächlich ist das Konzept des kunSTücks dem Kunstgenuss sehr förderlich.
„Da wir viele Künstlerinnen und Künstler kennen, wissen wir, wie schwierig es ist, erschwingliche Räumlichkeiten zu finden. Wir möchten Kunst niedrigschwellig zugänglich machen – kostenlos und leicht zugänglich für alle!“
Dabei hält Josh sich bescheiden im Hintergrund:
„Ich selber mache keine Kunst. Ich habe vor allem Spaß daran, anderen zu ermöglichen, ihre Kunst zu zeigen.“
Nach dem abgeschlossenen Soziologiestudium arbeitete er für die MVG und in der Gastronomie. Die Suche nach einer Vollzeitstelle dauert an, da er viel Zeit in seine Passion steckt.
„Wir machen das alle ehrenamtlich und finanzieren uns nur über Mitgliedsbeiträge, Raummiete und Spenden sowie selbsthergestellten Merch, wie z. B. die Siebdruck-T-Shirts. Förderung durch die Stadt haben wir auch ausprobiert, aber es gibt immer nur Projektförderung und keine institutionelle Förderung, die uns regelmäßig zur Verfügung stünde. Das ist ein großes Problem.“
Tatsächlich ist es eher umständlich, für beispielsweise ein paar Bilderrahmen einen mehrseitigen Förderantrag auszufüllen und dann Monate lang auf die Erstattung zu warten. Hier begegnet das kunSTück einem strukturellen Problem unseres kulturellen Verwaltungsapparates, bei dem regelmäßige Förderungen für Institutionen leider Mangelware sind.
„Bei den Musikveranstaltungen machen wir sogar minus, die Genehmigungen der Stadt und die Technik sind teuer. Uns würde eine monatliche Unterstützung sehr helfen. Warum wird nicht auch mal ein kleiner Laden von jungen Leuten unterstützt?“
Hinter dieses Fragezeichen kann ich nur ein Ausrufezeichen setzen. Das kunSTück spielt in der Mainzer Kulturlandschaft nämlich keine geringe Rolle. Nicht nur das Netzwerken, welches wir Künstlerinnen und Künstler zum Arbeiten brauchen, sondern auch die bereits erwähnte Unterstützung in der Anfangszeit meiner Tätigkeit als Dozentin für Kreatives Schreiben war für mich unabkömmlich, da andere Räumlichkeiten gerade für Newcomer leider oft unerschwinglich sind.

Freundeskreis ist unaufhaltbar

Doch weder die Kosten für hohe Mieten, Versicherungen, der finanzielle Aufwand von Veranstaltungen noch die rechtlichen Seiten der Vereinsgründung konnte den durch Mitglieder, Künstler und Liebhaber des kunSTücks angewachsenen Freundeskreis bisher aufhalten. Die Geschichte des Kunstvereins begann 2022, kurz nach der akuten Phase der Coronakrise.
„Die ganze Sache ging von unserem Vorstandsmitglied Bernhard aus. Er ist ein unglaubliches Energiebündel und mit ganz viel Engagement dabei. Wir hatten keine Ahnung, was wir machen, aber wir haben es einfach getan. Und es hat funktioniert!“

Nach einigen gemeinsam veranstalteten Partys im Sommer 2022 suchten die Freunde Räumlichkeiten für den Winter. Eine Vision von einem Kunstraum abseits der bereits bestehenden Galerien und den Veranstaltungen der Kunsthochschule wurde geboren.
„Wir wollten das Ganze offiziell aufziehen und einen Ausstellungsraum haben.“
Fast wie nebenbei half die Gründung des kunSTück e. V. dabei, die Mainzer Kulturszene nach der Pandemie aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwecken. Wo Clubsterben und finanzielle Engpässe um sich griffen und die Mainzer Kulturszene hart ums Überleben kämpfte, entstand eine neue Oase lokaler Kunst. Immer wieder betont Josh, dass ihnen dabei die Niedrigschwelligkeit und ein kostenloses Angebot besonders am Herzen liegen, damit Kunst für alle leicht zugänglich ist. Dieser schöne und solidarische Gedanke trägt das Miteinander des Kunstvereins.

Richtig los ging es dann 2023, während die gesamte Kulturszene sich langsam von der jahrelangen Durststrecke erholte – um umso lebendiger und bunter zurückzukehren. Es scheint, als haben die pandemiebedingten Einschränkungen des gemeinsamen Kunstgenusses dessen tragende Rolle in unserer Kultur und unserem Zusammenleben nur noch verdeutlicht.
„In der Anfangszeit haben nur wir uns regelmäßig getroffen und viel selbst organisiert. Dann kamen immer mehr neue Leute dazu und haben Ideen eingebracht und die haben wir umgesetzt.“
Aus ein paar Ideen wurden viele, Vorstandsmitglied Tanja erreichen heute jede Menge Anfragen zu Ausstellungen und Workshops per E-Mail.
„Mittlerweile übertragen wir den Kunstschaffenden mehr Verantwortung bei der Nutzung unserer Räumlichkeiten, doch wir sind auf allen Veranstaltungen gerne dabei und vernetzen Menschen miteinander.“
Das kunSTück ist aus Mainz nicht mehr wegzudenken, die Gründungsvision längst Realität geworden:
„Einen Raum zu haben, in dem Leute ohne große Hindernisse Kultur in all ihren Facetten anbieten und erfahren können.“
Im kommenden Jahr steht nun eine große Veränderung an: Der Umzug in eine neue Location im Herzen der Mainzer Neustadt, ganz in der Nähe des Gartenfeldplatzes. Doch eines wird sich ganz sicher nicht ändern:
„Auch da ziehen wir unser offenes, niedrigschwelliges Konzept weiter durch. Alle Veranstaltungen bleiben erschwinglich bis kostenlos.“
Ein zweiter Raum bietet fortan neue Möglichkeiten und es wird zudem noch einen Keller für die Siebdruckwerkstatt und eine Dunkelkammer für Fotoworkshops geben.



Foto: Stella Seibert



„Es ist eine Immobilie, die 30 Jahre lang leer stand. Zum Glück haben wir einen Vermieter, der unser Vorhaben befürwortet und unterstützt.“
Im Moment wird der Laden vom Verein renoviert, es ist noch Einiges zu tun.
Trotzdem verliert Josh seine Motivation der Anfangstage nicht, eher das Gegenteil ist der Fall, sie scheint noch gewachsen zu sein – ganz wie das kunSTück selbst. Er erinnert sich schmunzelnd an seinen Schlüsselmoment:
„Als ich nach monatelangem Aufwand mit Organisation und Finanzierung auf einer unserer ersten Partys im Alten Rohrlager sah, wie sich die Leute freuten und feierten und wie DJs auflegten, die ich selbst toll finde, hat mich die Energie beflügelt, etwas zu organisieren, was anderen Freude bringt und dabei auch zu spüren, wie viel Spaß mir das macht.“
Seit zwei Jahren teilt Josh sein Leben mit seiner Partnerin, für Hobbies hat er sonst nicht viel Zeit. Doch selbst ein Vollzeitjob könne ihn nicht am Kuratieren und Organisieren hindern, er hat seine Berufung gefunden. Die Verbundenheit des gebürtigen Bielefelders mit der Stadt, in der er seit der fünften Klasse lebt, ist anhand seines kulturellen Engagements sichtbar geworden.
Das alles kann ich nur allzu gut verstehen, denn genauso fühle ich auch. Egal ob Kreatives Schreiben, Lesungen oder meine zwei Artikelreihen im Sensor, den Menschen etwas weiterzugeben von dem, was man selbst liebt, ist ein unbeschreibliches und sinnstiftendes Gefühl. In einer Welt, die politisch immer bedrohlicher und finanziell immer schwerer zu meistern wirkt, schenkt uns diese kleine Nische der Selbstwirksamkeit Hoffnung darauf, dass wir ein gutes und schönes Hier und Jetzt kollektiv teilen und vor allem auch weiterhin erhalten können – in unserm goldisch Meenz.
„Für die Zukunft wünsche ich mir, dass das kunSTück weiterhin als Begegnungs- und Veranstaltungsort für die Kulturszene und kulturinteressierte Menschen bleibt“, schließt Josh.
Könnte ich, wie auf Instagram, an dieser Stelle ein Hashtag setzen, so würde er wie folgt lauten:
#kunstückliebe

Wer Lust hat, das kunSTück kennenzulernen, kann vom 13. bis 30. November die Fotoausstellung „Tangermomente“ von Miriam Spies besuchen, in deren Rahmen am 21. November ab 18 Uhr eine FLINTA-Lesung mit Miriam, Felicitas Pommerening, Eva Szulkowski, Sarah Beicht und mit mir stattfindet.

@henriette.clara.herborn
@kunstueck_mainz
@joshhatinsta

henriette-clara-herborn.de
www.kunstueck.net







Wir sind da!

Der Guide [Anzeigen]

Orbis Vini



Angebot: Die charmante, inhabergeführte Weinhandlung Orbis Vini begeistert mit hochwertigen Weinen aus Deutschland, Portugal, Spanien, Georgien und Indien. Eine Auswahl an Probierweinen steht immer bereit und die Beratung ist stets kompetent und freundlich.

Infos: www.orbis-vini.de
Mail: info@orbis-vini.de
Adresse: Feldbergstraße 3-7, 55118 Mainz-Neustadt
Telefon: 06131 586 95 45
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10–18 Uhr, samstags nach Absprache
Specials: Vergünstigter Wein des Monats. Individuelle Weinproben mit Tapas. Weine für Events werden gerne auch auf Kommission geliefert.

Kleinanzeigen

@ Aktzeichnen lernen bei Astrid – ein schöner Kunsttreff im Atelier am Gartenfeldplatz. Jeden Mittwoch & Sonntag.
Auch Einzeltermine sind buchbar –
via E-Mail an: art@astrideisinger.com

@ Neue Trauergruppe für junge Verwitwete: Die Trauerbegleiterinnen (BVT) Silke Kaufmann & Ulrike Schmidt-Bommas unterstützen auf eurem Weg durch die Trauer.
Die Gruppe trifft sich jeweils dienstags, 19 bis 21 Uhr an den folgenden Tagen: 10.11., 24.11., 8.12., 22.12., 19.1.27 und 2.2.27. In der Geschäftsstelle der Mainzer Hospizgesellschaft. Im Niedergarten 18 in Mainz-Gonsenheim (Studio). Infos erhaltet ihr per E-Mail an: trauer@mainzer-hospiz.de, Anmeldung via: mainzer-hospiz.de

@ Neues Wohnen und Leben. In Genossenschaft miteinander innovativ und nachhaltig die Zukunft gestalten.
Informationen zum Wohnprojekt POLYCHROM in Ingelheim via: polychrom-projekt1.de sowie Tel. 0151-555 966 05

@ Willst auch du eine Kleinanzeige inserieren?
kleinanzeigen@sensor-magazin.de

♡ Willst du lieber eine Kontaktanzeige inserieren?
Liebe@sensor-magazin.de

KULTURBÄCKEREI

04.11. | 20.00 Uhr
55FILMZ
Kurzfilmwettbewerb, Teil des 25. FILMZ Festivals

07.11. | 12.00 Uhr
Critique It!
Workshop zum Filmjournalismus mit Filmz

22.11. | 11.00 Uhr
Another Place You Can Belong
Festival der Freien Tanzszene von Dance Nexus

27.11. | 14.00 - 18.00 Uhr
Common Ground 02
perspectives:
Zwei Künstler:innen stellen gemeinsam aus.
Auch Teil des Part-Gallery Crawl am 26.11.

K-LAB | Karoline-Stern-Platz 11
info@kulturbaeckerei-mainz.de
www.kulturbäckerei-mainz.de





Foto: Kai Jonas Hiebl

Gastro-Rätsel

Wo gibt oder gab es solches Geschirr auf so einem Tisch mit solch einer Speise und diesen Getränken? Willst du, mit etwas Glück, dort mal ein Hauptgericht samt Getränk gratis genießen?
Dann schreib uns gerne des Rätsels Lösung bis 16. November 2026 an: raetsel@sensor-magazin.de
Gesucht war beim letzten Mal das Café „VIA DEL WIR" in der Frauenlobstraße 58 (Mainz-Neustadt).
Gewonnen hat Toni.

IMPRESSUM

VRM GmbH & Co. KG
Anschrift:
Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Handelsregister:
Amts gericht Mainz, HR A 535
phG: VRM Verwaltungs-GmbH
Handelsregister:
Amtsgericht Mainz HR B 325
Geschäftsführer:
Joachim Liebler
Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4 LMG Rheinland-Pfalz:
VRM Holding GmbH & Co. KG
Mainz (100%)
Objektleitung:
Thomas Schneider
Sensor Magazin
c/o Gutenberg Digital Hub
Taunusstraße 59-61
55118 Mainz
Tel: 06131/484 171
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de
Anzeigenleitung:
Melanie von Hehl (verantw.)
Mediaberatung:
Thomas Schneider
Tel: 06131/484 153
anzeigen@sensor-magazin.de
Verteilung:
VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Mainz, Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen
Gesamtauflage 42.000 Exemplare
(21.000 Mainz / 21.000 Wiesbaden)
Druck:
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim
Layout/Satz: RYZE/VRM
Titelbild: Charlotte Seifert
Mitwirkende der Ausgabe:
Aaron Schöndorf, Alexander Fürll, Alexandra Rohde, Alexandra Viehl, Angelika Niebuhr, Andrea Lindenau, Claudia Thormeyer, Cosima Czerny, Dennis Rosenzweig, Dope-Armin, Felix Werner, Franz Dampf, Gibson, Gunter Weigand, Henriette Clara Herborn, Inge Witte, Kai Heinius, Kai Jonas Hiebl, Krümelmonster, Laura Pistner, Lea Alfonso, Leonie Bopp, Lisa-Marie Kohlhaas, Marion Diehl, Matthias Einig, Mehmet Kazar, Nicole Weisheit-Zenz, Patrick Mann, Patrick von TotalVerbuggt, Rica Schäfer, Sabine Bootz, Sandra Zettel, Tobias Schnittler, Viola Höhler, Xenia Dejung
Lektorat: VRM
Termine: termine@sensor-magazin.de
Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats
Sensor-Abonnement:
www.sensor-magazin.de/abo
Social Media
instagram.com/sensor_mainz
facebook.com/sensor.mag

Oben: Bernard Schultze, *o. T.* (Detail), 1956, Privatsammlung Wiesbaden, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Bernd Fickert. Mitte: Judit Reigl, *Éclatement* (Detail), 1955, Sammlung Reinhard Ernst, © Fonds de dotation Judit Reigl / VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Martin Url. Unten: Edie Monetti, *Oh, my VII* (Detail), 2025/26, © Edie Monetti.

Wir danken unseren Unterstützern:

RAO Rudolf-August Oetker Stiftung · hessische kulturstiftung · Wiesbaden Kulturamt · Naspa Nassauische Sparkasse · schufa · Henkell Anno 1856

couleur vivante couleur vivante couleur vivante

1957—2027
70 Jahre
lebendige farbe
in Wiesbaden

15. Nov 26—Apr 27
Ein Jubiläum. Drei Häuser. Drei Ausstellungen.
couleur-vivante.de

Museum Wiesbaden

museum reinhard ernst

Nassauischer Kunstverein Wiesbaden